

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 313.

Dienstag den 8. November.

1864.

Bekanntmachung.

Eine edle Frau hat der hiesigen Stadtgemeinde ein Hausgrundstück in der Körnerstraße mit der Bestimmung schenkungsweise überlassen, daß die darin befindlichen Wohnungen an bedürftige Witwen städtischer Lehrer, eventuell an Beamten- und Bürgerwitwen, gegen billigen Miethzins verliehen werden. Indem wir der verehrten Schenkgeberin, deren Namen zu veröffentlichen uns ihr ausdrücklicher Wunsch verbietet, für den durch diese vortreffliche Stiftung bethätigten edlen Gemeinfinn hiermit den aufrichtigsten Dank aussprechen, machen wir zugleich bekannt, daß die Stiftung demnächst in das Leben treten soll.

Wir fordern demgemäß alle diejenigen Witwen, welche eine Wohnung im Stiftungshause zu erhalten wünschen, hierdurch auf, sich deshalb unverweilt und spätestens bis zum **19. November d. J.** bei unserer **Stiftungsbuchhalterei** zu melden, woselbst auch über die einzelnen Wohnungen und die festgesetzten Miethzinse Auskunft erteilt wird.

Wir bemerken, daß nach der Stiftung zunächst Witwen von Lehrern, welche an hiesigen städtischen Schulen (Gymnasien, Real-, Bürger-, Frei-, Arbeitshaus- und Armenschulen) angestellt gewesen, und, wenn deren nicht vorhanden, in zweiter Reihe Witwen städtischer Beamten, endlich in dritter Reihe Bürgerwitwen berücksichtigt werden sollen.

Leipzig, den 4. November 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

An der Ranstädter Brücke sollen **Dienstag den 8. November d. J. von Nachmittag 2 Uhr an** nachbenannte Gegenstände, als:

- 1 Partie alte Sandsteine,
- 1 = = Ziegelsteine,
- 1 = = Bruchsteine, ferner

die am nördlichen Ufer des Mühlgrabens daselbst stehenden **Bauben** und das vor denselben stehende **Buschwerk** gegen Baarzahlung unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden, vorher auf dem Rathsbauamte einzusehenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden. — Leipzig, den 4. November 1864.

Des Rathes Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Dienstag den 8. d. M. Vormittags 10 Uhr soll auf dem **Augustusplatz** das am **Schneckenberge** geschlagene Holz an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung und Abfuhr versteigert werden.

Die Deputation des Rathes zu den Anlagen.

Oeffentliche Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

am 14. October 1864.

(Fortsetzung.)

Hierauf hielt Herr Kesperstein einen Vortrag über den Einfluß der Winde auf den Zug der Schornsteine. Der Vortrag, vom Redner zu Protokoll gegeben, lautete:

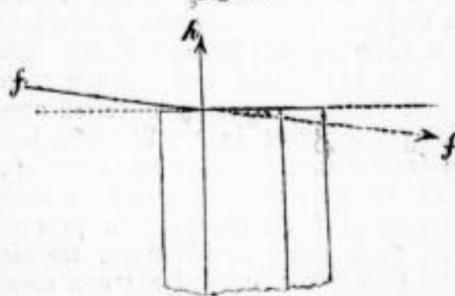
Ein Schornstein dient, indem derselbe die Verbrennungsproducte abführt, zugleich zur Zuführung frischer Luft zur Feuerstelle. Die Dimensionen eines Schornsteines richten sich nach dem in einer bestimmten Zeit zu verbrennenden Material und zwar in der Weise, daß der Schornstein verhältnismäßig enger sein kann, als er höher wird. Im letzteren Falle muß der Zug innerhalb des Schornsteines eine größere Geschwindigkeit annehmen.

Größere Feuerungsanlagen bedingen den Bau besonderer Schornsteine, sogenannter Dampffesseln oder Fabrikschornsteine. Dieselben werden oft in den colossalsten Dimensionen ausgeführt, wobei Höhen von 100 Ellen und eine innere Weite von 3 1/2 Ellen öfters vorkommen.

Bei den Hauschornsteinen unterscheidet man deutsche und russische Fessen. Die ersteren erhalten bis 18 Zoll im Lichten und sind besteigbar; die letzteren haben nur 8 Zoll im Lichten und darüber und müssen mittelst besonderer Hilfsmittel gereinigt werden. Die deutschen Fessen ziehen oft nicht, weil sie bei den geringen Mengen von Verbrennungsgasen, welche ihnen zugeführt werden, zu weit sind und nicht warm werden. Den russischen Fessen muthet man häufig zu viel zu, leitet zu viele Feuerungen in dieselben, so daß eine Ueberladung mit Rauchgasen eintritt und der Abzug ungenügend erscheint. Außerdem verengt der im Innern sich ansammelnde Ruß den Querschnitt und der dadurch gestörte Zug macht sich in allen Feuerungen, welche mit der Esse in Verbindung stehen, bemerkbar.

Bekanntlich beeinträchtigt aber nicht allein die fehlerhafte Anlage einer Esse den Zug derselben, sondern sehr häufig wirken auch die herrschenden Winde in dieser Hinsicht höchst nachtheilig. Dies ist besonders dann der Fall, wenn der Wind von oben in einem bestimmten Winkel auf den Schornstein fällt, ein Verhältniß, welches namentlich in gebirgigen Gegenden öfters vorkommt. Es ist einleuchtend, daß wenn, wie in Fig. 1 angedeutet, der Wind in der Richtung von *f* gegen die in der Richtung von *h* aus der Esse strömenden Verbrennungsgase wirkt, ein Stauen der letzteren erfolgen muß, welches um so größer ist, je größer der Winkel ist, in welchem der Wind auf die Esse niederfällt und je stärker der Wind überhaupt weht. Unter Umständen kann durch diese Einflüsse des Windes, wie die tägliche Erfahrung lehrt, der Zug in der Esse ganz und gar aufgehoben werden.

Fig. 1.



Man glaubt vielfach, daß die Fabrikschornsteine wenig oder gar nicht unter dem Einflusse dieser Winde zu leiden haben, weil der Zug in denselben eine solche Geschwindigkeit habe, daß derselbe jede auch noch so ungünstige und heftige Windströmung durchbreche. Dies ist auch in Wirklichkeit der Fall, jedoch nur auf Kosten der Dauerhaftigkeit der Schornsteine, respective Mehrverbrauchs an Brennmaterial. Oft genug klagt man über die geringe Haltbarkeit der Schornsteine und muß bemerken, daß dieselben oft kurze Zeit nach ihrer Vollendung Risse erhalten, so daß ihre Reparatur oder selbst Abtragung nothwendig wird. Bei sonst solidem Bau kann nur die hohe Temperatur im Innern, welche eine größere Ausdehnung der inneren Wände und dadurch

eine Zerspaltung der äußeren Wände bedingt, die Veranlassung dazu sein.

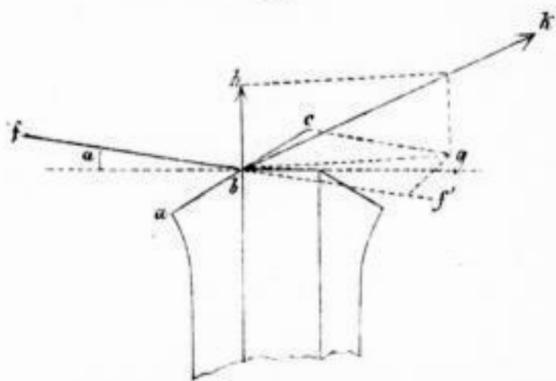
Wie eine so hohe Temperatur im Innern eines Schornsteins entstehen kann, welche eine so gewaltige Ausdehnung veranlaßt, gleichzeitig aber auch den Zusammenhang des Mörtels aufhebt, darüber geben die kürzlich veröffentlichten Berechnungen des Oberkammermeisters Schwammkrug Aufschluß. Z. B.:

Ein Schornstein von 50 Fuß Höhe und 2 Fuß lichte Durchmesser, welcher bei Windstille den Rauch mit einer Geschwindigkeit von 6 Fuß und von einer mittleren Temperatur desselben von 250° Celsius abführt, kann unter gleichen Umständen bei starkem Winde, welcher mit 8° Neigung gegen den Horizont und 40 Fuß Geschwindigkeit per Secunde weht, kaum noch ein Dritteltheil des nöthigen Rauchquantums abführen; bei heftigerem Winde würde derselbe aber gar nicht mehr ziehen, wenn die Geschwindigkeit des abziehenden Rauches, respective dessen Temperatur nicht gleichzeitig erhöht würde. Um nun, wie dies nothwendig ist, den Zug gleichbleibend zu erhalten, muß die Temperatur in diesem Falle steigen und zwar bei starkem Winde von 40 Fuß Geschwindigkeit auf 439°; bei sehr starkem Winde von 60 Fuß Geschwindigkeit auf 558°; beim heftigen Orkan von 150 Fuß Geschwindigkeit sogar auf 841°. Um aber diese Temperaturen im Innern des Schornsteins zu erhalten, ist ein bedeutender Mehrverbrauch an Kohle nöthig, so daß z. B. anstatt 10 Scheffel Kohle bei Windstille, respective 12½, 15 bis 26½ Scheffel davon consumirt werden. Dieser vermehrte Kohlenaufwand kommt aber dem Heizobject, z. B. dem Dampfkessel in keiner Weise zu Gute, sondern wird nur gebraucht, um den nöthigen Zug im Schornsteine zu erzwingen. Wenn nun auch so ungünstige Verhältnisse selten vorkommen, so wird doch jeder, der in der Lage ist, größere Feuerungen zu unterhalten, nicht läugnen können, daß er bei ungünstigem Winde erheblich mehr Kohlen verbraucht, als bei normalem Winde oder bei Windstille.

Schon längst ist man bemüht gewesen, diesem Uebelstande möglichst abzuhelfen. Man hat den Schornstein enger, dafür aber höher gebaut, wodurch das Uebel zwar wesentlich besser wird, gleichzeitig aber durch Vermehrung der Reibung der Gase an den Wänden andere Verluste herbeigeführt werden. Auch eine Verengung des Schornsteins nach oben giebt, wie durch Berechnungen sowohl, als durch die gewonnenen praktischen Erfahrungen nachgewiesen ist, kein günstigeres Resultat. Man kennt aber seit einiger Zeit ein anderes Mittel, welches sich bei Fabrikschornsteinen bisher gut bewährt hat und keine Schwierigkeit in der Anlage bietet.

Dieses Mittel besteht einfach in der Abschrägung der oberen Endfläche des Schornsteins nach allen Seiten (siehe Fig. 2). Die Windströmungen an der Mündung eines Schornsteins fallen

Fig. 2.



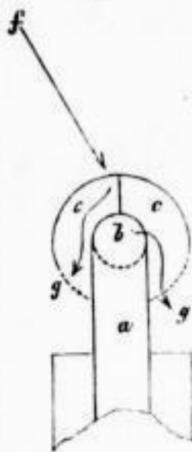
selten mit einer größeren Neigung, als 10° gegen den Horizont. Wenn man der Abschrägung a b einen Winkel von 40 bis 45° giebt, so wird in diesem Falle derjenige Windstrom f f', welcher die abgeschrägte Fläche a b trifft, nach b c aufwärts geworfen, jedoch von der Richtung,

welche jene Abschrägung bedingt, durch erneut darauf wirkende Windströme wieder in etwas und zwar nach b g abgelenkt. Da aber die mit einer gewissen Geschwindigkeit aus dem Schornstein strömenden Rauchgase h den durch die abgeschrägte Fläche aufwärts geworfenen Luftstrom b g unterstützen und sich mit demselben mengen, so bewirkt diese Abschrägung trotz niederfallender Winde sogar eine Vermehrung des Zuges in der Richtung b k und zwar wird der Zug um so lebhafter, je stärker der Wind ist. Bei Hauschornsteinen sind die Verhältnisse sehr häufig noch weit ungünstiger, als bei den Fabrikschornsteinen. Ein so einfaches Mittel, wie bei letzteren, reicht unter Verhältnissen, wo die Windströmung z. B. an einem Giebel entlang senkrecht von oben nach unten geht, bei Weitem nicht aus. Zudem erreicht der Zug bei deutschen Essen nur eine unbedeutende Geschwindigkeit, wie auch die Geschwindigkeit des Zuges in russischen Essen oft nicht genügt um einen so ungünstigen Einfluß zu überwinden. Man hat auch hier schon längst nach Abhilfe gesucht. Allbekannt sind die sogenannten Schafhütten, wie auch die mancherlei Aufsätze von Blech, die mehr oder weniger ihren Zweck erfüllen, jedoch durch die häufigen Reparaturen immer eine unangenehme Zugabe sind. Das Gleiche gilt von den hohen Blechschorsteinen, welche den Giebel des Nachbarhauses überragen müssen, wenn sie ihren Zweck erfüllen sollen.

Außer einem solchen Blechschorstein sind mir jedoch drei ver-

schiedene Essenaufsätze bekannt, welche wesentlich billiger, und ihrem Zwecke vollständig entsprechend sind.

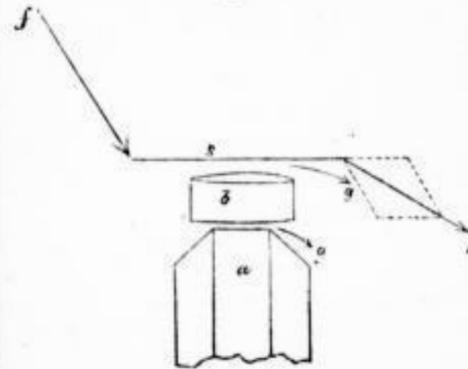
Fig. 3.



drückendem Winde sogar eine Ansaugung des Rauches g. Ein solcher Aufsatz ist aber ziemlich theuer und hat wie alle Blechaufsätze unter der doppelten Wirkung des Rauches und der Atmosphäre eine nur kurze Dauer.

Eine zweite Vorrichtung (siehe Fig. 4) ist wesentlich einfacher und billiger. Sie beruht auf demselben Grundsatz, welcher sich bei den Fabrikschornsteinen bewährt hat.

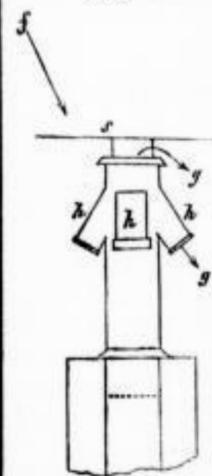
Fig. 4.



Es ist einleuchtend, daß auch diese Einrichtung genügenden Schutz gewähren muß, da auch hier die stärksten Winde f von ganz beliebiger Richtung eine saugende Wirkung g nach k hin haben müssen.

Ein Gleiches ist der Fall mit den Schornsteinköpfen, welche seit Kurzem von der Fabrik der Herren Gebrüder Nordmann in Haselbach gefertigt werden (siehe Fig. 5). Diese Aufsätze von sehr hart gebranntem, mit einer Lehmglasur versehenen Thon haben an den vier Seiten sogenannte Windansätze h, welche in einem Winkel von 45—50° geneigt sind.

Fig. 5.



Ueber dem Aufsatz muß ebenfalls ein Schutzblech s angebracht werden, welches den drei- bis vierfachen Durchmesser von der Mündung des Aufsatzes hat. Dieses Blech darf nur so weit von der Mündung abstehen, daß der Rauch ungestört auch bei Windstille austreten kann. Bei Sturmwind f wirkt der Essenkopf nach der Richtung g hin saugend und bleibt bei jeder Art Wind wirksam. Der Vortheil dieser Essenköpfe besteht hauptsächlich in ihrer unverwüthlichen Dauer, sowie in ihrer Billigkeit (3—7 Thaler das Stück) bei ausgezeichnete Wirkung. Eine Erneuerung des Schutzbleches ist leicht auszuführen, da dieses auf die dasselbe tragenden Eisenstangen auf- und abgeschraubt werden kann. Ein solches Abschrauben des Schutzbleches ist nothwendig, wenn der Schornstein von der Mündung aus gereinigt werden soll. Die Fabrik liefert diese Schornsteine in jeder Dimension.

Der Vorsitzende dankte dem Sprecher für seinen interessanten Vortrag und ist überzeugt, daß durch diese Mittheilungen Vielen ein großer Dienst erwiesen worden sei; denn wer in seinem Hause die Noth mit rauchenden Essen zu empfinden habe, werde am besten den praktischen Werth einer einfachen, soliden und billigen Vorrichtung, durch welche dem Uebel mit Erfolg begegnet werden könne, zu würdigen wissen. Herr Referent hatte einen Nordmann'schen Essenkopf zur Ansicht vorgelegt; derselbe wurde besonders auch von Seite der anwesenden Sachverständigen als empfehlenswerth bezeichnet und auf die Anfrage, wo diese Essenköpfe zu erhalten seien, wurde bemerkt, daß Herr Referent (Berliner Straße hier) beständig ein Lager davon hält.

(Schluß folgt.)

Gustav-Adolfs-Vereins.

* Leipzig, 6. November. Heute, als am Todestage des heldenmüthigen Königs, nach welchem der Gustav-Adolfs-Verein sich nennt, hielt der Leipziger Zweigverein des letzteren im Saale der hiesigen Bürgerschule seine gewohnte Versammlung.

Herr Archidiaconus Dr. Tempel eröffnete dieselbe mit einem Gebete und einer Schilderung des Auftretens des Schwedenkönigs in Deutschland und seiner gewaltigen, aber leider allzu sehr gehemmten Thätigkeit bis zu seinem frühen Tode, hob hervor, daß der Todestag des Glaubenshelden der Geburtstag des Vereins sei, und schloß mit dem Ausdrucke der zuversichtlichen Hoffnung, daß das Gedächtniß des großen Todten für immer in Segen bleiben werde durch den Verein.

Herr Schuldirector Krauß gab sodann einen Ueberblick über den Bericht des Centralvereins. Die Gesamteinnahme betrug im verflossenen Jahre 179,130 Thlr., mit welcher Summe unterstützt wurden: 6 Gemeinden in Amerika mit 1264 Thlr., 4 in Belgien mit 1944 Thlr., 375 in Deutschland mit 97,000 Thlr., 23 in Frankreich mit 8939 Thlr., 7 in Holland mit 1291 Thlr., 4 in Italien mit 942 Thlr., 184 in Oesterreich mit 54,962 Thlr., 46 in Preussisch-Polen mit 6188 Thlr., 2 in Portugal mit 747 Thlr., 1 in Rußland mit 800 Thlr., 4 in der Schweiz mit 1111 Thlr., 14 in der Türkei, Levante u. mit 740 Thlr., zusammen 670 Gemeinden mit 179,130 Thlr.

Was das eigentliche Vereinsleben betrifft, so theilte der Redner mit, daß die durch die dänische Willkürherrschaft unterdrückte Wirksamkeit der schleswig-holsteinischen Gustav-Adolfs-Vereine von Neuem wieder begonnen habe, daß in Folge der Vereinigung der drei anhaltinischen Fürstenthümer die drei daselbst bestandenen Hauptvereine sich in einen einzigen verschmolzen und, daß ebenso die beiden Schwarzburg-Rudolstädter Hauptvereine sich geeinigt hätten. Die Zahl der Zweigvereine war am Beginn des Jahres 1054, hat sich aber seitdem um 29 (ohne die schleswig-holsteinischen) vermehrt. Auch die zahlreicher gewordenen Frauenvereine sowie die Studentenvereine haben eine wohlthätige Wirksamkeit entfaltet. An Legaten ist dem Gustav-Adolfs-Verein Mancherlei vermacht worden. Die Zahl der im Laufe des Jahres theils bereits eingeweihten, theils ihrer Einweihung nahen Kirchen und Schulhäuser beträgt 40.

Herr Adermann aus Salzburg berichtete hierauf über die Entstehung und Entwicklung der evangelischen Gemeinde in dieser Stadt und bemühte sich, das wohlwollende Interesse der Glaubensgenossen dem daselbst begonnenen Bau einer großen und schönen evangelischen Kirche zuzuwenden, die um so höhere Bedeutung haben werde, als Salzburg alljährlich eines bedeutenden Fremdenbesuchs sich erfreue, als ferner alte evangelische Erinnerungen im Volke sich forterhalten zu haben scheinen, welche Hoffnungen für die Zukunft wecken, und als Salzburg die Schwelle von Tyrol bilde, dessen „glaubenseinheitliche“ Abgeschlossenheit mit Hilfe der Eisenbahn bereits gelockert worden sei, indem in Innsbruck sich eine Filiale von Salzburg zu bilden beginne.

Herr Archidiaconus Dr. Wille erstattete nun Bericht über die letzte Versammlung des Leipziger Hauptvereins zu Leisnig, welche er als erquickend und segensreich schilderte. Herr Rudolf sprach für Berücksichtigung der bedrängten Gemeinde Mürsbach in Unterfranken. Herr Dial. Dr. Lampadius berichtete über die Gemeinden Bregenz und Feldkirch, deren kirchliches Leben er nach eigenen Beobachtungen schilderte, und machte u. A. auch auf den wichtigen Umstand aufmerksam, daß, so wie im Osten von Salzburg aus, so im Westen von Bregenz und Feldkirch aus dem Evangelium der Weg nach Tyrol am besten geöffnet werden könnte.

Herr G. Kus sprach dann noch zur Erläuterung des gedruckt vorliegenden Rechnungsabschlusses über das 31. Verwaltungsjahr des Leipziger Zweigvereins. An Legaten und Geschenken waren demselben 75 Thlr. zugefallen. Die Gesamteinnahme betrug 3116 Thlr., darunter 2695 Thlr. Jahresbeiträge aus der Stadt Leipzig auf 2688 Sammelbücher und 325 Thlr. dergleichen aus den Landparochien, von denen übrigens mehrere, wie z. B. Eröbern, Eutritsch, Leusch, Wahren, Wiederitsch u., seit einem Jahre und noch länger gar nichts beigetragen haben. Die Ausgabe betrug 265 Thlr., so daß 2851 Thlr. zur Verfügung blieben, welche an den Hauptverein ausgezahlt sind.

Mit der Wahl mehrerer Vorstandsmitglieder an Stelle der Ausretenden schloß die Versammlung.

Leipziger Stadttheater.

Am Sonntag den 6. November „Humoristische Studien“ und „Fortunio's Lied“, letzteres neu. Da hätte man nun wohl denken sollen, jenes veraltete Stück würde nicht nochmals Gnade finden vor den Augen der Oeffentlichkeit, dagegen die allerliebste Novität nach Gebühr freundlich willkommen heißen werden. Indessen wir täuschten uns: Publicum decretirte anders, d. h. es lachte weiblich und befriedigt über die unseinen Späße, die groteske

Komik des Lebrun'schen Schwanks, zeigte sich aber gelangweilt von dem graziösen Humor, der auch die Musik der in Rede stehenden Offenbach'schen Buffonnerie durchweht. Wir geben gern zu, daß der Text von „Fortunio's Lied“ flach und unbedeutend, doch wie viel Opern und Operetten bestehen und halten sich mit einem Buch von ganz gleicher Werthlosigkeit. Seit wann hat denn die Melodie ihren Zauber verloren über das Leipziger Publicum? Nun, und dieses Göttergeschenk ist Offenbach, den einen großen und guten Harmoniker, überhaupt einen Instrumentalkünstler im heutigen Sinne nennen zu wollen uns nicht beifällt, doch gewiß zu Theil geworden und zwar in einer solchen Fülle, daß er es niemals erschöpfen zu können scheint, da man wenigstens bis jetzt noch nicht den geringsten Abgang davon merken kann. Aus allen seinen Partituren strömen die reizendsten, sangbarsten, schmeichelndsten Melodien in ungestörter und ununterbrochener Fülle auf den Hörer ein, und wenn sie denselben auch nicht in tiefe leidenschaftliche Erregung versetzen, so singen sie ihm doch stets die fröhlichsten Stimmungen oder Momente warmer Empfindung und schöner Herzenswallung in die Seele. Diese Melodien sehen so einfach, so leicht, so natürlich, ja in ihrer äußeren Construction so gewöhnlich aus — Mancher denkt wohl, er könne das Alles eben so gut und noch besser machen — aber nein, hinter dem, was Offenbach erfindet, steckt Etwas, was weder mit dem Verstand erklärt noch mit dem Willen allein hervorgezwungen werden kann, und das in seinem Grundwesen einzig nur dem Genie verliehen ist. Auch „Fortunio's Lied“ beweist dies wieder. Nehmen wir nur die drei Nummern: Paul Friquets Auftrittslied, dann das Lied der Schreiber, so wie das von Valentin vorgetragene Liebeslied: „Was ich so tief im Herzen trage“ — welche Fülle theils von anmuthiger Schelmerei und Schalkhaftigkeit, theils von Gemüth und innerem Leben hauchen diese echt Offenbach'schen Melodien aus! Namentlich letzteres verdiente von allen unseren jungen Schönen zum Clavier gesungen zu werden.

Wird sich nun wohl die Direction durch das unerwartete und ungeredete Fiasco von „Fortunio's Lied“ abhalten lassen, den „Offenbach-Cultus“ weiter zu fördern und zu pflegen? Wir wollen das nicht fürchten. „Die Schwägerin von Saragossa“, „die Seufzerbrüde“, „Herr und Madame Denis“, „Frischen und Lieschen“, „Signor Fagotto“, „die Reise des Herrn Dunanom“ u. s. w. u. s. w. — noch ist keines von all' diesen Stücken hier bekannt, und wir denken, es werde ein andermal schon gelingen, dem Publicum die Augen zu öffnen. Besonders möchten wir die Aufmerksamkeit unser Bühnenleitung auf „die schönen Weiber von Georgien“ richten, welche in Wien den glänzendsten, nachhaltigsten Erfolg davongetragen haben und dort noch allabendlich auf dem Repertoire des Carltheaters stehen.

Daß etwa die hiesige Darstellung von „Fortunio's Lied“ jenen Abfall verschuldet habe, kann man nicht sagen. Herr Hoch, Fr. Karg, in erster Reihe, Herr Chronogel und Fr. Kropp thaten durchaus ihre Pflicht. An des Genannten Paul Friquet war vorzüglich die Mäßigung, das discrete Betonen des komischen Elements zu rühmen, während die letzterwähnte Dame ihren schmach tenden Seladon in recht angenehmer Weise zur Erscheinung und zum Vortrag brachte. Hier und da könnte sie die Farben vielleicht noch inniger nehmen und dem Liede wohl auch zu noch etwas schwungvollerer Recitation verhelfen. Das Chor der Schreiber sah in seiner Gesamtheit allerliebste aus und war exact eingeübt. — Um auf die „humoristischen Studien“ zurückzukommen, so sitten darin die Herren Herzfeld und Auburtin unter der Unliebendwürdigkeit und Bornirtheit ihrer Rollen. Herrn Krafts Kalinski war ein im Styl des Stückes derbkomisch gehaltenes Genrebild. Der Scene der Geistererscheinung verhalten, so unstimmg sie ist, die Herren Deutschinger und Claar zu momentan lächerlicher Wirkung. Herr Stürmer als zorniger Onkel, Fr. Engelsee als trauerndes Gretchen ganz gut.

Wir erwähnen zum Schluß, daß man uns mehrfach brieflich ersucht hat, die uns zu Gebote stehende Gelegenheit zu benutzen und öffentlich auszusprechen, wie man sich die Zwischenactsmusik zurückwünsche und um geringeres Temperiren der Beleuchtung im Hause während der Acte bitte. Doch ist, so viel uns bekannt, die Musik in den Entreacten auf Verfügung des Stadtraths, nicht aber auf die der Direction weggefallen, während das Niedrigschrauben der Lichter am Kronleuchter wohl nöthig ist, um den Effect der neuingerichteten oberen Erleuchtung des Prosceniums auf der Bühne vollständig zu machen. Dr. Emil Kneschke.

Verschiedenes.

Leipzig, 7. Nov. Mit dem heute früh 1/27 Uhr hier angegangenen Schnellzuge der Dresdner Eisenbahn kam Se. Igl. Hoheit Kronprinz Albert von Sachsen an. Derselbe war von 2 Adjutanten begleitet und begab sich vermittelst Postwagens zur Jagd nach Liebenau bei Schleuditz. Dieser Jagd hatte auch Se. Hoheit Prinz Georg beizuwohnen beabsichtigt, es war derselbe aber dem Vernehmen nach durch Unwohlsein zurückgehalten worden. Se.

Igl. Hoheit Kronprinz Albert gedenkt bereits heute Abend nach beendeter Jagd nach Dresden wieder zurückzukehren.

— Heute Vormittag von 10 Uhr an fand auf dem Rossplatz seitens der Polizeibehörde Revue über die hiesigen Droschken statt. Es waren 54 Droschken aufgestellt, welche der Reihe nach von dem in Person am Plage erschienenen Herrn Polizeidirector Appellationsrath Mezler und dem als Sachverständigen zugezogenen Herrn Rathskölnomie-Inspector Steinert der genauesten Revision unterworfen wurden; ebenso wurden die Reserverpferde vorgeführt und einzeln durchgemustert. Diese Revue wiederholte sich Nachmittags von 3 Uhr an abermals auf dem Rossplatz über die andere Hälfte der Droschkengehirre, 53 Wagen. Wir hatten beide Male Gelegenheit der Revue beizuwohnen und vernahmen hauptsächlich Beschwerden nicht, wohingegen vielfache Ausstellungen in Bezug auf die Sauberkeit der inneren Wagenausgänge laut wurden. Wie wir hörten ist für den morgenden Tag von Vormittag 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr an eine gleiche Revue über die concessionirten Einspänner, welche die Nummern von 201 bis 336 umfassen, ebenfalls auf dem Rossplatz angesetzt.

— In dem neuerbauten städtischen Lagerschuppen für feuergefährliche Gegenstände war vorgestern Mittag der 39 Jahr alte Maurergeselle Friedr. Wilt. Seifert aus Kobusch mit dem Pflastern einer Niederlage beschäftigt, als plötzlich ein Stamm des am Eingangsthore aufgeführten Gerüstes, der ein bedeutendes Stück in den innern Raum hineinragte, in Folge des Brechens des untergelegten Querbalkens niederschlug und Seiferten auf das linke Bein traf. Er erlitt dadurch einen Bruch des Oberschenkels und mußte in das Jacobshospital gebracht werden.

— Ein anderer höchst trauriger Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag 10 Uhr auf dem Dresdner Bahnhofe hier. Dasselbst brach der 18 Jahr alte Steinmetzlehrling Hermann Schneider aus Camenz, während er mit Abputzen des Simses beschäftigt war, durch eine Brettpfoste und stürzte 3 Stod hoch auf die Erde herab. Er erlitt zwar keinen Gliederbruch, aber wie es scheint tödtliche Contusionen und Verstauchungen und wurde gleichfalls mittelst Siechtorbes in das Jacobshospital gebracht.

— Morgen soll die erste Rathsjagd auf Connewitzer Revier abgehalten werden.

* Leipzig, 7. November. Heute Nachmittags kurz vor 4 Uhr gingen auf der Kreuzstraße ein Paar vor einem Wagen gespannte Pferde mit demselben durch, eilten im schnellsten Galopp durch die lange Straße, bogen von da in die Tauchaer Straße ein, nahmen dann ihren Weg durch die Wintergartenstraße nach den Bahnhöfen zu und bogen in den zwischen dem Magdeburger und dem Dresdner Bahnhofe gelegenen Fahrweg ein. Endlich gelang es einer Anzahl dort beschäftigter Arbeiter, der Thiere Herr zu werden, und bald waren dieselben wieder eingeschirrt und der nachgeeilte Kutscher konnte mit ihnen wieder abfahren. So viel zu erfahren war, ist bei dem ganzen Vorfalle außer dem Kutscher, der einige Verwundungen davon getragen, Niemand beschädigt worden.

† Leipzig, 6. Novbr. Wie wir hören, gedenkt der auch in weiteren Kreisen durch seinen harten Kampf gegen die Bonner Juristenfacultät bekannte ehemalige Privatdocent der Rechte Dr. jur. Berkhaus, der sich längere Jahre in Rußland aufgehalten hat, in der allernächsten Zeit sechs öffentliche Vorträge über russische Verfassungs-Verhältnisse und zwar in folgender Ordnung zu halten: I. die Stellung der griechisch-russischen Staatskirche und der orthodoxen Geistlichkeit; II. die Stellung der römisch-katholischen, armenisch-gregorianischen und protestantischen Kirche; III. die obersten Reichsbehörden; IV. der Adel und die Adelscorporationen; V. der Bürger- und Bauernstand; VI. die besondern Verhältnisse der Ostseeprovinzen, Polens und Finnlands. Da über die russischen Verhältnisse in Deutschland noch so mancherlei Irrthümer und wunderbare Anschauungen herrschen, so wird hier Jedem, der sich für das große nordische Reich und seine Reformen interessirt, Gelegenheit geboten, sich über die Verfassung desselben zu unterrichten, und bei der reichen, im Lande selbst gesammelten Erfahrung des Dr. B. wird gewiß jeder Zuhörer das Unternehmen als ein dankenswerthes anerkennen. Wir wünschen ihm besten Erfolg!

Eine Französin, die sich augenblicklich in Berlin aufhält, hat einen durch seinen Gang zu Abenteuern aller Art sehr bekannten Berliner Dandy in eine Situation gebracht, die so abenteuerlich ist, wie er es nur immer wünschen konnte, die ihm aber trotzdem doch sehr fatal war. Besagte Französin war auf dem Potsdamer Bahnhofe hieselbst von der Reise angelangt. Gleich nachdem sie den Waggon verlassen, schloß sich ihr ein Herr an, der ihr jedenfalls fremd war, den sie aber ihrer späteren Behauptung nach aus Paris her zu kennen glaubte. Sei dem wie ihm sei, die Dame nahm die Begleitung dieses Herrn nach einem Hotel in der Taubenstraße an, soupirt hier sofort mit ihm und ward dergestalt vertraut, daß sie ihm schließlich den über ihre Reise-Effecten lautenden Gepäckschein anvertraute, damit er dieselben auf Grund des letzteren von der Bahn abhänge und sie ihr nach dem Hotel

bringe. Der Herr versprach, diese Commission sofort auszuführen, nahm den Schein, entfernte sich und — soll noch wiederkommen, soll auch die Effecten noch senden, welche er, wie festgestellt, auf der Bahn wirklich geholt hat. Der Französin ist dieser Casus um so störender, als sich, wie sie sagt, unter jenen Effecten auch ihre gesammte Baarschaft im Betrage von 18,000 Francs und eine Anzahl Schmuckgegenstände befunden haben sollen. Der spitzbübische Fremde war nicht zu ermitteln, die Aussetzung einer Belohnung von 100 Thaler auf seine Entdeckung blieb ebenfalls wirkungslos. Da besuchte an einem der letzten Abende die Bestohlene in Begleitung der Hotelwirthin, bei der sie logirt, ein dem Bruder der Letzteren gehöriges Café in der Leipzigerstraße und bemerkte unter den anwesenden Gästen einen Herrn, bei dessen Erblicken sie stutzte und den sie ihrer Begleiterin als denjenigen bezeichnete, dem sie ihren Gepäckschein anvertraut hat. Die Hotelwirthin rieth ihr, diesen Herrn — es war der Eingang erwähnte abenteuerlustige Dandy — ohne Weiteres verhaften zu lassen, was denn auch mit einem wirklich bedauerlichen Ecclat geschah, obwohl die Französin bemerkte, daß sie im Betreff der Person des fraglichen Herrn nicht ganz sicher sei. Letzterer wird nun der Criminal-Polizei sistirt, obwohl er auf das Aller-Entschiedenste seine Unschuld versichert und einen offensibaren Irrthum behauptet. Die Französin wird geladen, erscheint und erklärt, als der Herr ihr vorgestellt wird, sie glaube, es sei derjenige, der ihren Gepäckschein genommen. Diese Art der Recognition fiel den Beamten sofort auf. Wenn man sich von Jemand von der Bahn aus nach dem Hotel hat begleiten lassen, und wenn man mit diesem Jemand dann auch noch weitläufig soupirt hat, muß man einige Tage später doch bestimmt wissen, ob man diesen Jemand vor sich hat oder nicht. Nun wollte aber ein für den Dandy verhängnißvoller Zufall auch noch, daß ein Diener aus dem Hotel ihn gleichfalls als den Herrn wiederzuerkennen glaubte, mit dem die Dame von der Bahn angekommen sei. Die Sachen gingen also an, sehr schlecht für ihn zu stehen und er wäre bei einem Haar in den Untersuchungs-Arrest gekommen, als glücklicher Weise auch noch ein Dienstmädchen aus dem Hotel gehört ward, die bei dem Souper aufgewartet hatte. Diese erklärte sofort, als der Dandy ihr vorgestellt ward, daß derselbe mit dem Herrn, der mit der Französin soupirt hat, nicht identisch, sondern ein ganz Anderer sei. Diese Angabe mit der unbestimmten Recognition der Französin zusammengehalten, machte die Unschuld des Verkannten so unzweifelhaft, daß seine sofortige Entlassung erfolgte. Die Polizei sucht nun zwar noch eifrig nach dem wirklichen Spitzbuben, sie soll sich indessen verschiedener Zweifel nicht erwehren können, die in ihr in Betreff der ganzen Diebstahls-Geschichte aufgetaucht sind und an denen die Französin durch die falsche Bezeichnung eines Unschuldigen selbst die Schuld trägt. Ob die Wahrheit ermittelt werden wird, bleibt vorläufig dahingestellt. Man würde sich jedenfalls nicht sehr wundern, wenn sich etwa zufällig noch herausstellen sollte, daß sich in den Reiseeffecten der Französin gar keine 18,000 Francs befunden haben. (G. B.)

Dem deutschen Rechtschutz-Vereine sind jetzt, nachdem die Aussage des Herrn Poole in Edmonton veröffentlicht worden, Briefe in großer Menge zugegangen, welche dem Verurtheilten Franz Müller ein sehr günstiges Charakterzeugniß geben. Ein nicht weit von der Stelle, wo Briggs ermordet worden, wohnhafter Apotheker hat an den Daily Telegraph ein Schreiben gerichtet, worin es heißt: „Ungefähr um halb 11 oder 11 Uhr an jenem Abende (am 9. Juli, nachdem kurz vor 10 Uhr das Verbrechen geschehen) kam, von einem oder zwei Leuten begleitet, ein junger Mann in meinen Laden, welcher eine Wunde am Hinterkopfe verbunden zu haben wünschte. Er schien in großer Aufregung zu sein und war augenscheinlich bange, die Wunde möchte sich als gefährlich erweisen. Da ich denselben für betrunken hielt und weder sein noch seiner Gefährten Aussehen mir gefiel, so suchte ich die Leute los zu werden, indem ich dem Verletzten den Rath gab, nach Hause zu gehen und die Wunde mit warmem Wasser zu baden; sie zu verbinden, sei nicht nöthig. Als ich nun von der Noththat hörte und mir der Gedanke aufstieg, jene Leute könnten zu derselben in irgend einer Beziehung stehen, machte ich der Polizei Anzeige von dem Vorfalle, und es kamen ein oder zwei geheime Polizisten zu mir um Nachfragen anzustellen. Da sie jedoch auf keinen der Leute, welche ich ihnen beschrieb, das Signalement Müller's passend machen konnten, so ließen sie die Sache fallen. Ich konnte jedoch, als ich von der Begebenheit in Edmonton las, mich nicht des Gedankens erwehren, daß der in der Droschke gesehene Mann mit verbundenem Kopfe möglicherweise derselbe sein könnte, der zu mir kam, um eine Kopfwunde untersuchen zu lassen, und daß eine Veröffentlichung des Vorfalles vielleicht etwas zur Lösung der um das auf der nord-londoner Eisenbahn geschehene Verbrechen noch schwebenden Räthsel beitragen dürfte.“

Köln, 6. November. Das gewiß umfangreichste Telegramm, welches wohl je der Telegraph für Private befördert hat, empfing gestern Abend die Kölnische Zeitung. Es enthielt in 4499 Worten den vollständigen französischen Text des Friedensvertrages

zwischen Dänemark und den Wirten, und ward in der kurzen Zeit von drei Stunden von Berlin nach Köln abtelegraphirt; gewiß ein schlagender Beweis für die treffliche Einrichtung und Leistung unseres Telegraphenwesens. Die Telegraphen-Gebühren für diese Depesche betragen 120 Thaler.

Vorläufig theilen wir das Resultat der zweiwöchentlichen Verhandlungen in Bern nach der „D. Allg. Ztg.“ mit, nach welcher in der Nacht vom 5. zum 6. d. M. früh 2 1/2 Uhr die Geschwornen Dr. Demme und Frau Trümph Giftmords an Trümph für nicht schuldig gesprochen, Demme aber wegen falscher Berichterstattung an die Behörden der groben Verletzung der Pflichten eines patentirten Arztes für schuldig erachtet haben. Die Geschwornen nahmen Milderungsgründe als vorhanden an. Der Strafantrag der Staatsanwaltschaft lautete auf solidarische Tragung sämtlicher Kosten für beide Angeklagte und auf Entziehung des ärztlichen Patents auf fünf Jahre für Dr. Demme. Der Schwurgerichtshof verurtheilte den Dr. Demme zur Tragung der Hälfte der Untersuchungskosten und sprach der Frau Trümph eine Entschädigung von 1500 Frs. zu. (Das Zeugniß des Herrn Krämer in Breslau war nicht abgewartet.)

Tageskalender.

Stadttheater. (37. Abonnements-Vorstellung.)

Zum zweiten Mal:

Meister Fortunio und sein Liebeslied.

Romische Operette in 1 Act von Hector Cremieux und L. Halévy. Deutsche Bearbeitung von G. Ernst. Musik von Jacques Offenbach.

Personen:

Fortunio, Advocat und Notar	Herr Hof.
Marie, seine Frau	Fräul. Kory.
Valentin,	Fräul. Kroy.
Paul Friquet,	Herr Chronog.
Eduard,	Fräul. Bögner.
Mar.	Fräul. Schmidt.
Louis,	Fräul. Wenzel.
Carl,	Fräul. Gehbe.
Ernst,	Fräul. Blas.
Henri,	Fräul. Schulz.
Guillaume,	Fräul. Etienne.
Victor,	Frau Köhler.
Babett, Fortunio's Köchin	Frau Bachmann

Schreiber bei Fortunio . . .

Scene: Fortunio's Garten. Zeit Ludwigs XIV.

Vorher:

Bürgerlich und romantisch.

Lustspiel in 4 Acten von Bauernfeld.

Personen:

Präsident von Stein	Herr Stürmer.
Baron Ringelstein, Gutsbesitzer	Herr Herzfeld.
Rath Sabern	Herr Kraft.
Amalie, seine Frau	Frau Bachmann.
Gäcilie, ihre Kinder	Fräul. Engelsee.
Sittig, Bade-Commissär	Henriette Nasson.
Katharina von Rosen	Herr Auburtin.
Ernestine, ihr Kammermädchen	Fräul. Götz.
Unruh, Lohnkafai	Fräul. Nagel.
Friedrich, Kammerdiener des Präsidenten	Herr Claar.
Babette, Mädchen im Hause des Rathes	Herr Stephan.
Samuel, Diener des Barons	Fräul. Wenzel.
	Herr Korth.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 2 Neugroschen zu haben.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß 1/6 Uhr. — Anfang 1/7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Die Direction des Stadttheaters.

Sechstes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag den 10. November.

Erster Theil. Ouverture zu „die Abenceragen“ von L. Cherubini. — Concert für das Pianoforte, componirt und vorgetragen von Herrn Jacques Rosenhain aus Paris (zum ersten Male). — Faust, ein musikalisches Characterbild von Anton Rubinstein (zum ersten Male).

Zweiter Theil. Sinfonia eroica von L. von Beethoven. Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben. Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind nur am Concertabende an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.

Das 7. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 24. Nov. 1864.

Die Concert-Direction.

Zweites Concert

des

Musikvereins „Euterpe“

heute den 8. November

im Hauptsale der Buchhändlerbörse zu Leipzig.

Erster Theil. Jubel-Ouverture von Joachim Raff. — Concert (Gmoll) für Pianoforte und Orchester von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Fräul. Mary Krebs aus Dresden. — Concertino für Posaune von Ferd. David, vorgetragen von Herrn Nablch. — Paraphrase über Motive aus der Oper Rigoletto für Pianoforte von Franz Liszt, vorgetragen von Fräul. Mary Krebs. — Arie aus Lucia di Lammermoor, arrangirt für Posaune von Jul. Stern, vorgetragen von Herrn Nablch. — Zwei Stücke für Pianoforte: a) Fuge (E moll) von Händel, b) La Rapidité, Concert-Etude von Wallace, vorgetragen von Fräulein Mary Krebs.

Zweiter Theil. Symphonie Nr. IV. (Dmoll) von Rob. Schumann.

Einzelne Billets zu 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Hofmeister und an der Casse zu haben. Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr. bis heute Abend 6 Uhr allein in der genannten Handlung.

Einlass 1/27 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Programm

zum fünfundsanzigsten

Schiller-Feste

in

Leipzig.

Mittwochs den 9. November Vorfeier im Stadttheater:

Scenischer Prolog

vorgetragen von Fräul. Grösser und Fräul. Götz.

Hierauf:

Wilhelm Tell

Donnerstags den 10. November:

an Schillers Geburtstag

Vormittags 10 Uhr

Zug von der Oberschenke in Göhlis zum Schillerhause und Befruchtung der Gedenktafel; — im Gemeindefaale daselbst Vertheilung von Büchern zur Aufmunterung fleißiger Schulkinder, — Vermehrung der Schiller-Bibliothek für Schule und Gemeinde zu Göhlis.

Abends 7 1/2 Uhr:

Fest-Feier

in den Sälen des Hôtel de Pologne.

Erster Theil.

- 1) „Die Stiftungsfeier“, comp. von Mendelssohn-Bartholdy.
- 2) Bericht über den Verein von dessen Vorsitzendem.
- 3) „Die vier Weltalter“ von Schiller, vorgetragen von Fräul. Grösser.
- 4) „Widerspruch“, comp. von Frz. Schubert.
- 5) „Die Götter Griechenlands“ von Schiller, vorgetragen von Herrn Hanisch.

Zweiter Theil.

- 1) Festrede von Herrn Dr. Theodor Paur aus Görlitz.
- 2) „Die blühende goldene Zeit“ von Roquette, comp. von Perfall.

Die Ausführung der Gesänge hat der Universitäts-Gesangverein Paulus freundlichst zugesagt.

Nach der Feier Abends 9 Uhr Festtafel.

Die Mitglieder des Schillervereins erhalten drei Eintrittskarten zur Festfeier unentgeltlich.

So weit der Raum es zuläßt werden fernere Eintrittskarten zu 15 Ngr. nur an Mitglieder abgegeben.

Nichtmitglieder können nur durch Mitglieder eingeführt werden.
Die Tafelkarten werden bei Tische eingesammelt. Beabsichtigte Trinkprüche sind beim Vorsitzenden der Tafel anzumelden.
Alle Verehrer Schillers werden freundlichst eingeladen, dem Verein beizutreten. Anmeldungen können beim Vorstände während des Billeterverkaufs am 9. und 10. November Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Hôtel de Pologne 1. Stock Nr. 6 angebracht werden.
Leipzig, den 5. November 1864.

Der Vorstand des Schillervereins.

- Öffentliche Bibliotheken.**
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Städtische Sparcasse.
Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag; Expeditionszeit: Rückzahlungen: Dienstag, Sonnabend. (Form. 8—12 u.)
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.
Städtisches Leihhaus.
Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr. Nachmittags von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 8.—13. Febr. d. J. verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
Fortbildungs-Verein für Buchdrucker. Heute Abend 1/8 Uhr Hebräisch; 1/4 Uhr Lateinisch; 8 Uhr Englisch.
Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt Darlehn gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankcheine. Statuten und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
Ludwigs Leihbibliothek (H. Luppe), deutsch u. franz., 40000 Bände, stets mit dem Neuesten versehen, Johannisgasse Nr. 44 parterre.
Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7.
T. A. Naumann, Photographisches Atelier, Windmühlenstrasse No. 48 im Garten.
Optische Artikel in stets guter Auswahl empfiehlt **Th. Teichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.**
Neue Wiener zweifelhafte Coupés confortables zu Visiten und großen Equipagen zu Trauungen etc. bei **Ludwig Hellmann** im goldenen Weinsäß.
Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Münzen, Juwelen und Kunstfachen etc. bei **Zschiesche & Köder, Königsstraße Nr. 25.**

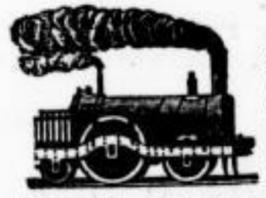
Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

	am 4. Nov. R°	am 5. Nov. R°		am 4. Nov. R°	am 5. Nov. R°
Brüssel . . .	+ 3,0	+ 3,0	Wien . . .	+ 2,0	0,0
Greenwich . . .	+ 0,9	—	Moskau . . .	—	— 1,0
Valentia . . .	+ 3,5	+ 9,4	Petersburg . . .	— 7,5	— 2,7
Havre . . .	+ 5,1	+ 5,6	Stockholm . . .	— 5,6	—
Paris . . .	+ 2,3	+ 1,0	Kopenhagen . . .	—	—
Strassburg . . .	+ 1,1	+ 0,3	Leipzig . . .	+ 1,7	— 1,4
Marseille . . .	+ 10,5	+ 11,6	Bremen . . .	+ 4,44	—
Madrid . . .	+ 8,8	—	Berlin (6 U.) . . .	+ 3,8	+ 3,4
Alicante . . .	+ 14,9	—	Dresden . . .	+ 2,0	—
Rom . . .	+ 11,4	—	Köln (7 U.) . . .	— 0,2	+ 3,5
Turin . . .	+ 8,8	+ 8,4			

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll **den 12. December 1864** das Frau **Lina** verehel. **Reithold** zugehörige, am Neulirchhose allhier liegende Grundstück Nr. 504. cat. A. und auf Fol. 432 des Grund- und Hypothekbuchs für Leipzig, welches am 21. März 1864 auf 13,700 Thaler gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Leipzig, am 1. October 1864.
Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte Abtheilung III.
D. Steche. Bed.

Bekanntmachung.



Auf dem Thüringischen Bahnhofe zu Leipzig soll **Freitag den 11. d. Mts.** Vormittags 8 Uhr eine Partie austrangirte eichene Bahnschwellen öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.
Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Weißensfeld, den 2. November 1864.
Der Baumeister.
(gez.) Rischdorf.

Freiwillige Versteigerung.

Ertheilungshalber soll das aus 4 Wohngebäuden, einem Schuppen, Garten und einem Bauplatz an der Fronte der Sternwartenstraße bestehende Grundstück Fol. 934 des Grund- und Hypothekbuchs für die Stadt Leipzig **den 29. November 1864** **Vormittags 11 Uhr** im Grundstücke selbst (Sternwartenstraße Nr. 13) und zwar zuerst in drei einzelnen Theilen, sodann aber im Ganzen notariell versteigert werden. Zwei der Gebäude sind zum Betriebe einer chemischen Fabrik eingerichtet. — Die Versteigerungsbedingungen und eine Beschreibung des Grundstückes sind in der Expedition des Unterzeichneten — Leipzig, Neumarkt Nr. 5 — einzusehen bez. in Abschrift zu haben.
Leipzig, am 4. November 1864.
Adv. Dr. Erdmann.

Auction.

Heute Dienstag von früh 1/2 10 Uhr an Fortsetzung der Auction von **Porzellan, Galanterie, Glas- und Kurzwaaren** im Auctionslocale **Naschmarkt Nr. 3. J. F. Pohle.**
Soeben erschien und ist gratis zu erhalten: **Verzeichniß** meines antiquarischen Lagers: **Jurisprudenz und Staatswissenschaften.**
In den nächsten Tagen folgen Lagerverzeichnisse:
Nr. 79: Linguistik, class. Philologie und Alterthumskunde, Neulateiner und Orientalia.
Nr. 80: Literaturwissenschaft, deutsche Sprache und Literatur, Literatur neuerer ausländischer Sprachen, Kunst (Musik).
H. Hartung,
Universitäts-Proclamator in Leipzig.

In allen Musikalienhandlungen vorräthig:

Home sweet home.
Transcription von **Alfred Jaell**
op. 24. Preis 15 N.

An dem von einem erfahrenen Pädagogen beabsichtigten Fortbildungscursus in Geschichte, Literaturgeschichte, verbunden mit Lectüre und Erklärung classischer Werke und stylistischen Uebungen wöchentlich 2—3 Mal können confirmirte Mädchen Theil nehmen. Geehrte Adressen unter Chiffre K. M. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

An American lady

who has taught fifteen years in the higher schools in America, offers her services as a teacher of English Grammar, Arithmetic &c. She would give conversation lessons, take a situation in a school, in a family, or as visiting governess. She is entirely unacquainted with the German language. Address **J. B.** at this office.

Ein junger Mann wünscht gegen billiges Honorar Anfängern lateinischen, englischen oder französischen Unterricht zu ertheilen. Geneigte Offerten unter H. L. 29 in der Expedition dieses Blattes.

Gründlicher **Clavierunterricht** wird ertheilt. Gefällige Adressen abzugeben in der Musikalien-Handlung des Herrn **C. Bonnis,** Gewandgäßchen.

Nähmaschinen-Schule

von Frau **Marie Binn,** Halle'sche Straße Nr. 13, 4. Etage. Gründlicher Unterricht im Nähen auf der Nähmaschine. Näharbeiten aller Art werden solid, prompt und billig geliefert.

Unbemittelte Ohrenkranke

werden nur Dienstag, Donnerstag und Sonnabend zwischen 2 u. 4 Uhr **unentgeltlich** behandelt von **Leipzig, Brühl 58. Dr. med. R. Hagen.**

Fußleidenden

zur ergebenen Notiz, daß ich Hühneraugen, eingewachsene Nägel, Ballen und Frost von jetzt an wieder regelmäßig zu jeder Tageszeit in meiner Wohnung operire. Geehrte Bestellungen außer dem Hause erbitte ich Tags zuvor.
Minna Hube, geprüfte Operateurin.
Brühl Nr. 15, 3. Etage.

Nähmaschinen-Arbeiten.

jeder Art, auch ganze Ausstattungen werden sauber und schnell geliefert und erf. man geehrte Reflectanten Adv. b. Herrn **Goldarb. Werner,** Hainstraße 14 niederzulegen.

Hull-Geestemünder Steam Navigation.

Wir empfehlen unsere zwischen Hull und hier und vice versa regelmäßig fahrenden Dampfboote und bemerken, daß wir **Frachtvortheile** gewähren, wenn die Güter in Hull an unsere Agenten daselbst die Herren **John A. Dunkerly & Co.** und für hier **direct an uns** adressirt werden.

In Leipzig ertheilen die Herren **Uhlmann & Co.** Auskünfte über Frachten u. für uns.
Geestemünde.

Payne Bremer & Co.

Tanz-Unterricht.

Damen und Herren können fortwährend sich noch an meinen Tanzkursen betheiligen und werden alle **Lectionen ohne Honorar-Erhöhung** nachtheilt werden. Privat- und Extrastunden ertheilt zu beliebiger Zeit
Sermann Friedel, Markt Nr. 17 (Königshaus).

Tanz-Cursus.

Geehrte Herren und Damen, welche gesonnen sind, an meinem Winter-Cursus mit Theil zu nehmen, erbitte mir von heute ab baldigste Anmeldungen in meinem Privat-Unterrichtslocal von Abends 8 Uhr Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage, so wie meiner Wohnung Elisenstraße 16, gefälligst zugehen zu lassen. **Wilh. Jacob**, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Geehrte Herren und Damen können jederzeit an meinem Unterricht noch Antheil nehmen. — Unterrichtslocal Brühl, Rauchwaarenhalle Nr. 54 und 55, erste Etage. — Wohnung Nicolaisstraße Nr. 17. **E. Müller.**

Die deutschen Dienstmänn-Institute,

vor wenig Jahren noch nur in einzelnen grossen Städten als ein Versuch auftretend, eine dem Zeitbedürfniss entsprechende Vermittelung zwischen Arbeiter und Arbeitgeber zu erzeugen, haben sich seitdem durch ganz Deutschland, in Residenzen wie in Provinzial- und Mittelstädten, als wichtige Factoren der öffentlichen Arbeitsleistung geltend gemacht. Tief und heilsam in die erweiterten Verkehrsverhältnisse unserer Tage eingreifend, wird auch unausgesetzt das Feld ein weites sein, welches in gemeinnütziger, der allgemeinen Wohlfahrt dienenden Entwicklung ihrer Thätigkeit zu bebauen offen liegt. Erfüllt somit von der hohen Bedeutung des Dienstmännwesens und beseelt von dem aufrichtigen Streben, dasselbe mehr und mehr im deutschen Vaterlande zu heben und auszubilden zum Vortheile des Publicums wie der Arbeiter, ist eine Anzahl Inhaber deutscher Dienstmänn-Institute in einer am 15. September in Dresden abgehaltenen constituirenden Versammlung zusammengetreten, um von nun an gemeinsam zu wirken und durch den unter dem Namen:

„EXPRESS-COMPAGNIE“

gegründeten Verband die Dienstmänn-Institute einheitlich zu organisiren und zu einer allgemeinen öffentlichen Verkehrsanstalt umzuschaffen. Das Gebiet des Einzelnen soll und darf sich den Anforderungen der Zeit gegenüber nicht mehr auf bloß locale Verhältnisse erstrecken; der Verkehr unserer Tage verlangt, dass die Dienstmänn-Institute aus ihrem oft engen Kreise heraustreten und, Ziel und Zweck in einer umfassenderen Thätigkeit suchend, ihre Sache zu einer nationalen machen!

Ferner wird der Verband deutscher Dienstmänn-Institute auch ein schützender Damm gegen die Gefahren sein, welche dem Dienstmännwesen aus dem planlosen und verderblichen Treiben solcher Vereinigungen erwachsen, die unter ähnlichem oder gleichem Namen und unter schamloser, auf Täuschung berechneter Nachahmung gewisser Aeusserlichkeiten alle redlichen Bestrebungen Einzelner zu nichte zu machen suchen. Während diese Vereinigungen für die Allgemeinheit einen tiefer greifenden Nutzen gar nicht zu bieten im Stande sind und, wie das Beispiel aller Orten lehrt, auch noch nie und nirgends geboten haben, bilden sie wohl für die sogenannten Unternehmer einen wohlfeilen Gewinn, machen aber aus dem Arbeiterstand selbst meist nichts als ein uniformirtes Proletariat mit all' seinen Schattenseiten.

In Bekämpfung dieser Missstände sieht also der Verband deutscher Dienstmänn-Institute eine zweite Aufgabe, welche er mit gleichem Muth zu lösen bestrebt sein wird, als die, welche er sich bezüglich der Vermittelung alles geschäftlichen und privaten Verkehrs gestellt hat. Unter diesen Voraussetzungen allein auch werden die Dienstmänn-Institute die Nothwendigkeit ihrer Entwicklung erfüllen und ebenso eine Quelle des Segens sein für die, welche nach Arbeit verlangen, als denen wahre Dienste leisten, welche Arbeit geben wollen.

Zur Erreichung alles Dessen nun, was wir uns als Ziel gesteckt haben und was die Dienstmänn-Institute ihrer wahren Bestimmung näher zu führen geeignet ist, erbiten wir uns die Unterstützung des gesammten deutschen Publicums, unter dessen thatkräftiger Mitwirkung das Dienstmännwesen allerwärts zu neuem Aufschwunge gelangen möge!

Der Ausschuss des Verbandes deutscher Dienstmänn-Institute.

Eduard Geueke in Dresden. **C. W. Balthasar** in Potsdam. **William Falk** in Wien.
Th. Schulz (A. Besser) in Berlin. **Clemens Borsdorf** in Teplitz. **F. Kallina** in Brünn.
Hermann Wagner in Leipzig. **Heinrich Müller** in Chemnitz.

Petersstrasse No. 41. Schützenstrasse No. 2.

Neben meinem Colonial-, Farbwaaren- und Lack-Geschäft in der Petersstraße Nr. 41 errichtete ich ein zweites Geschäft in den gleichen Branchen,

Schützenstraße Nr. 2,

wohin ich auch mein Comptoir verlegte.

Ich halte mich dem Wohlwollen des geehrten hiesigen und auswärtigen Publicums auch ferner angelegentlich empfohlen und werde durch solide und billige Bedienung meine geschätzten Abnehmer nach besten Kräften zufrieden zu stellen suchen.

Ernst Wagner.

Zur geneigten Beachtung.

Herrenkleider jeder Art werden modernisirt, gereinigt und ausgebessert, vorzüglich Winterröcke, auch auf Verlangen gewendet und wie neu hergestellt. Auch werden für Kinder Bestellungen angenommen.

F. Rüdiger, Burgstraße Nr. 26 im Hofe 3 Treppen.

Alle zerbrochene Sachen, als Glas-, Porzellan-, Steingut-, Marmor-, Meerschaaum- und Alabaster-Sachen werden fest und sauber gefittet, auch werden daselbst beschmutzte Alabaster-Sachen gewaschen. Gerichtsweg Nr. 11, 2 Treppen links.

Zur Beachtung.

Alle Arten schwarze und dunkelbraune Kleidungsstücke in **Doublestoff, Tuch, Sammet, Thibet, Camlott** u. s. w. werden (ohne zu zertrennen) schön und billig aufgefärbt. Annahme Schützenstraße 10, 1 Treppe.

Belz fachen, getragene und neue, werden schnell und billig aufgearbeitet u. verfertigt Alexanderstr. 21 vorn in Reichels Garten. **F. W. Friedemann**, Kürschnermeister.

Oellampen werden zum Petroleumbrennen eingerichtet.

Ernst Küster, Klempner,
Peterssteinweg- und Emilienstraßen-Edc.

Local-Veränderung.



Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage mein bisheriges Geschäftslocal Johannisgasse Nr. 24 verlasse und auf den

Peterssteinweg (früher Zeiger Straße) **Nr. 5-6** verlegt habe. — Indem ich auch in meinem neuen Locale um fernere geneigte Beachtung meines Etablissemments bitte, sichere ich zugleich bei solider Bedienung die möglichst billigen Preise zu.



Emil Mucker, Uhrmacher.

Naumanns

Photographisches Atelier,

Windmühlenstraße Nr. 48

im Garten.

Photographien in allen Größen, auch diese in **Del** und **Aquarell** ausgeführt.

Durch Vorhandensein einer Auswahl von Decorationen, Hintergründen (als neu: Winterlandschaft) ist bestens Sorge getragen und **Visitenkarten** werden 12 Stück mit 2 Thlr. berechnet.

Bei Bestellung von 24 Stück zu 3 Thaler werden von den jetzt beliebten **Miniatur-Portraits** 12 Stück auf Verlangen gratis beigegeben, übrigens die letzteren 12 Stück für 6 Ngr. gefertigt.

Friseur- und Rasir-Salon

Dresdner Straße, Hôtel Stadt Dresden.

Einem geehrten Publicum empfehle meinen aufs Neueste eingerichteten **Friseur- und Rasir-Salon**, comfortabel à la **Paris, Wien** etc. Durch elegante und prompte Bedienung, so wie durch feine reine Wäsche wird allen Anforderungen der Zeit genügt.

Abonnenten in und außer dem Hause werden stets angenommen und pünctlich bedient. Noch ganz besonders empfehle mein

Magazin künstlicher Haararbeiten,

Touren, Toupés, Chignons, Bouffs, Einlagen etc. und halte Lager von feinsten Parfümerien, feinen Bürsten und Kämmen, modernsten Chignons-Kämmen und der berühmten, allein anerkannten **Haarfärbetinctur** von Popp in Hamburg.

Friseur- und Rasir-Salon Hôtel Stadt Dresden.

Visitenkarten elegant lithographirt das Hundert von 20 Ngr. und alle sonstigen lithogr. und Druckarbeiten liefern **L. Bühle & Comp., Klostergasse Nr. 14.**

Visitenkarten eleg. lith. 100 St. 20 Ngr., **Adresskarten** 100 St. von 1 Thlr. an, so wie alle andern lith. Druckarbeiten liefert **Ernst Hauptmann, Schützenstr. Nr. 2.**

Miniatur-Photographien nach Portraits, Gemälden, Statuen, Ansichten u. s. w. Preis für 12 Stück 6 Ngr. **Ernst Hauptmann, Schützenstraße Nr. 2.**

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Erste Beilage zu Nr. 313.]

8. November 1864.

Nähmaschinen-Arbeiten
jeder Art werden sauber u. gut angefertigt Peters-
straße 18 (3 Könige), 3 Treppen vorn heraus.

Gummischuh-Reparaturen fertigt billig
H. Gangloff, Schuhmachermstr., Johannesg. 15, i. S. 1 Tr.

Weine

zu behandeln und abziehen besorgt gut und reell
J. F. Pinder, Petersstraße 47 im Speisekeller.

Pfänder versehen, prolongiren und
einlösen auf das **Reichsbau**
werden schnell u. verschwiegen
besorgt Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Pfänder versehen, prolongiren u. einlösen wird verschwie-
gen besorgt Burgstr. 11, Hof 3 Tr. 5. Fr. Schulze.

Kölner Dombau-Lotterie.

Mit Genehmigung Sr. M. des Königs von Preußen ist dem
Dombau-Verein zu Köln, um die raschere Vollendung des herr-
lichen Domes und dessen Thürme zu ermöglichen, die Errichtung
einer großartigen Lotterie, für einmal, gestattet worden.

Dieselbe bietet folgende Gewinne: Thlr. 100,000, 10,000,
5000, 5 à 1000 Thlr., sowie in einer Anzahl gediegener Werke
lebender deutscher Künstler im Gesamtwerthe von 30,000 Thlr.

Ein Loos kostet 1 pr. Thlr. 21 Loose kosten
20 pr. Thlr.

Die Ziehung findet im December 1864 öffentlich
unter Aufsicht der königl. Regierung in Köln statt.

Das unterzeichnete Handlungshaus, vom löbl. Dombau-Verein
als Haupt-Agent mit dem Verkauf der Loose betraut, wird jeden
Auftrag gegen baar oder Papiergeld pünktlich ausführen.

Im Königreich Sachsen ist der Verkauf der Loose gesetzlich erlaubt,
und räumen wir Abnehmern größerer Loose-Partien, so wie den-
jenigen, welche sich mit dem Verkaufe der Loose befassen wollen, die
annehmbarsten Vortheile ein.

Moritz Siebel Söhne in Frankfurt am Main.

NS. Zu größerer Bequemlichkeit des Publicums
sind in der Expedition dieses Blat-
tes Loose à 1 Thlr. zu erhalten.

Nachstehende Briefe

von geschätzter Hand an den Herrn Hoflieferanten Johann Hoff,
neue Wilhelmstraße Nr. 1 hiersebst, liefern nicht minder den
Beweis von der Vortrefflichkeit seines Malzextract-Gesundheitsbieres.

Friedland (N.-Lausitz), 27. August 1864.

„Ew. Wohlgeb. ersuche ich ergebenst, mir wiederum eine Sendung
Ihres Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres für meine Frau
zu übersenden, da sie wieder am Husten leidet und, wie in früherer
Zeit, Befreiung von demselben durch den Gebrauch Ihres Fabrikats
erwartet.“
E. S. Ruhn, Oberpfarrer.

Brüssow, den 23. August 1864.

„Da ich sehr an Hämorrhoiden leide, muß ich Ihnen aufrichtig
gestehen, daß Ihr Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier sehr
wohlthätig auf meine Gesundheit wirkt, wenn ich mehrere Tage
hintereinander davon trinke.“
W. Weiß.

Niederlage in Leipzig bei Jul. Kratze Nachfolger,
Grimma'scher Steinweg Nr. 2 neben der Post.

Avis für Damen!

Eine bedeutende Auswahl feiner Blumenzweige,
sowie auch Ball-Diadems, sollen um das Lager zu
räumen zu herabgesetzten Preisen verkauft werden bei

Selberlich & Besser,

Grimma'sche Str. 27, 1. Etage, Eingang Nicolaistr. 1.

Gubrauer Brust-Pastillen,

sicherstes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit etc.,
in Schachteln zu 8 und 4 π sowie im Einzelnen empfehlen
Otto Eckardt, Schützenstraße Nr. 8.
Aug. Markert, Grimma'sche Straße Nr. 28.

Nuss-Öel

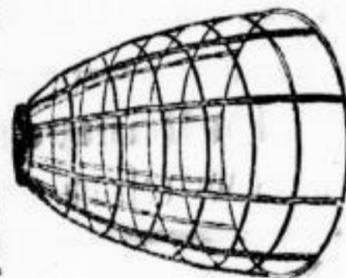
zur Verhinderung des Grauwerdens der Haare, für
deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen,
à Flac. 12 1/2 und 25 Ngr.

C. Hausteil, Coiffeur,
Nicolaistraße Nr. 54.

Thermometer und Barometer empfiehlt in
reicher Auswahl das optische Institut und physikalische
Magazin von

Johann Friedrich Osterland,
Markt Nr. 4, alte Waage.

Weiswäaren-Fabrick
und
Stahlstrock-Fabrick



von
Rudolph Taenzer.

LEIPZIG
Markt No. 12.

Engel-Apotheke.

Franz Liebel,

Reichstraße Nr. 6,

bringt zur bevorstehenden Saison sein gut assortirtes
Pelzwaaren-Lager

zur empfehlenswerthen Erinnerung.

Reparaturen werden schnell ausgeführt.

Petroleum-Lampen

neuester und anerkannt bester Construction, als: Tisch-, Wand-
und Hänge-Lampen, Salon-, Treppen-, Küchen- und Arbeits-
Lampen in verschiedenen Größen und Formen empfiehlt zu den
billigsten Preisen unter Garantie des schönsten weißen Lichteffects,
desgleichen echt pensiv. dopp. raff.

Petroleum,

nicht feuergefährlich,

Cylinder, Stocken und Dochte, so wie Wirthschafts- und Küchen-
geräthe in Weiß- und Schwarzblech, Messing und Lackirt.

Nicolaistraße 44, Amtmanns Hof.

Ferd. Pape.

NB. Del-Lampen werden für Petroleum umgeändert.

Flanellhemden,

Unterziehjacken in Seide, Wolle und Vicoigne,
Beinkleider in Wolle und Barchent,
das Neueste in Cachenez empfiehlt

W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

Tischdecken in Köper, Rips und Flanell

in den geschmackvollsten Mustern empfehlen zu billigsten Preisen

Du Mènil & Co.,
Neumarkt 24, dem Marstall gegenüber.

Filzhüte von 20 Ngr. an für Damen und Kinder

empfehlen

Dieselbst werden Filzhüte zum Verändern angenommen.

A. Hagendorff, 6. Reichstraße 6.

Mein Lager feiner wollener Waaren,

als: Pellerinen, Capotten, Fanchons, Hauben, Neze, Seelenwärmer, Colliers, Aermel, Pulswärmer, Handschuhe, Säckchen, Mützen, Gamaschen, für Herren Chales und Lächer ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfiehlt

Alexander Enders, Bühnengewölbe Nr. 19.

Sargmagazin Johannisgasse No 29 Rob. Müller Tischlermeister



Beleuchtungsgegenstände aller Art,
Amerikanische Lampen u. Brenner,
Messing- und Blechwaaren,
Lackirwaaren, Badewannen,
Wirthschaftsgegenstände

empfehlen en gros und en detail zu billigen Preisen

die Lampen- u. Metallwaarenfabrik
von

Thienemann & Co.,

bayer. Straße 6. Sternwartenstr. 45.

Oellampen

werden zu Petroleum eingerichtet.

Luchschuhe,

warm gefüttert mit durchnähten Sohlen,
für Kinder à Paar 7 $\frac{1}{2}$ —15 Ngr.,
: Damen à : 17 $\frac{1}{2}$ —20 :
: Herren à : 20—22 $\frac{1}{2}$:

Elegante Filz-Morgenschuhe

mit Ledersohlen à Paar 1 $\frac{1}{2}$ 5 Ngr.,

Filz-Stiefeletten

mit Ledersohlen
à Paar 1 Thlr. 10 Ngr.

in größter Auswahl bei

Julius Kratze Nachfolger,

Grimma'scher Steinweg Nr. 2, neben der Post.

Das Neueste

in Journal- und Schreibmappen, Damentaschen, Portemonnaies,
Garren-Stuis, Photogr. Albums, sowie eine reiche Auswahl Ge-
genstände zum Einlegen von Stidereien empfiehlt billigt
B. Böttner, Neumarkt Nr. 3, neben dem Burgkeller.

Im Herrenkleidermagazin von **G. Sensath** soll ein bedeuten-
der Vorrath Ueberzieher, Röcke, Beinkleider, Westen und Schlaf-
röcke sehr billig verkauft werden Neumarkt Nr. 36.

Damen- und Kinderstiefeletten-Lager von L. Springer aus Weisensfeld

ist auf's Reichhaltigste assortirt und empfiehlt die bekannt billigen
Preise

F. Klesslich, Roßplatz 14.

NB.

Die echt französischen **Summischuhe** für Damen, Mäd-
chen und Kinder sind angekommen und empfehle diese Prima-Waare
zu den billigsten Preisen. **D. D.**

Mein Lager von **Filzhüten** in allen Farben, **Façons-**
Federn so wie die neuesten **Ball-Coiffüren** empfehle ich zu
den billigsten Preisen, führe Aufträge zum Kräuseln von Hut-
Federn auf's Schnellste aus.

Filzhüte

zum Waschen, Färben und Umändern werden in 3 Tagen wieder
abgeliefert.

Agnes Thimig,

Petersstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Neuheiten!

Elegante **Kleiderträger** für Corridor,
zum Reinigen.

Taschenpetschafte

mit scharfem Rundsiegel.

Bratenkeulenhalter

zum **Serviren**, von polirtem Stahl mit
Handgriff.

Herrenfilzhüte in moderner Form

à Stück 25 Ngr. bis 1 Thlr.

empfehlen **Haugke** Hutfabrik am Rosenthal,
Filiale: Grimma'sche Straße Nr. 12, 1. Etage.

Das Schuh-Lager

von **Friedr. Wigand** aus Erfurt

ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfiehlt zu Fabrikpreisen
A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 19.

Emil Bönecke,

Kürschner,

Nicolaisstr. 45, Amtmanns Hof, Reichstr. 6,
empfehlen seine fertigen **Welschwaaren**. Bestellungen werden sauber
und zu möglichst billigen Preisen ausgeführt.

Neueste Maulkörbe für Hunde à Stück 7 $\frac{1}{2}$, 10 u. 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M}
 Neueste Serviettenhalter à Paar 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} , sowie
Garn, Zwirn, Seide u. Bänder
 empfiehlt billigst

Ferd. Friedrich,
 Barfußgäßchen Nr. 2.

Knöpfe

in den neuesten Mustern empfiehlt zu billigen Preisen
Wilh. Diez, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Einen vorzüglichen Asphaltlack

halte ich den geehrten Consumenten zur geneigten Beachtung
 empfohlen.
Ernst Wagner, Schützenstraße Nr. 2.

Gänzlicher Ausverkauf.

100 Stück **Veldecken** oder **Angorafelle** werden sehr billig
 verkauft im **Hutlager Kochs Hof** am Markt, Kochs Hof.

Knöpfe empfiehlt in allen Sorten zu billigen
 Preisen
F. W. Sturm,
 Grimma'sche Straße 31.

Dochte.

Die beliebtesten rothen Spardochte in Küchen- und Kreiselampfen
 sind aus erster Hand im Ganzen u. Einzelnen zu haben
Grimma'sche Straße Nr. 15 in der Hausflur.

Ruhelissen ohne Bezug à 15 u. 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} mit Kopfhaaren
 in allen Größen vorrätig. **Stickerien** zu Ruhelissen etc. bestimmt,
 werden sauber und billig verarbeitet. Anfertigung u. Reparatur
 jeder Tapeziererarbeit — **Matrassen-** u. **Riffengesch.** **Rosenthalg. 1 p.**

Eiserne Klapp-Bettstellen

mit neuen Verbesserungen und gefälliger Form empfiehlt und hält
 stets zu billigsten Preisen vorrätig

Gustav Taenzer, Schlosser,
 Schützenstraße Nr. 11.

Kern-Seife

extrafein in Originalkiste von 25 Pfund für Haushaltungen, so
 wie im Einzelnen empfiehlt

Otto Eckardt,

Droguerie und Farbwaarengeschäft, Schützenstraße Nr. 8.

Petroleum.

Der Unterzeichnete empfiehlt **Petroleum**, welches diejenigen
 Eigenschaften besitzt, welche Herr Dr. Hirzel in seinem Werke
 „Das Petroleum und seine Producte“ als notwendig angiebt,
 um es als

nicht feuergefährlich

bezeichnen zu können.
J. G. Apitzsch,
 Petersstraße Nr. 28, Ecke des Peterstirchhofes.

Sehr vortheilhafter Verkauf.

Ein Kohlenwerk, welches einen Flächenraum von einigen
 80 Aekern umfaßt, eine sehr schöne Kohle liefert und daher, wie
 auch nachgewiesen werden kann, einen sehr bedeutenden Absatz fin-
 det, soll, da der Besitzer nicht im Stande ist, es selbst zu ver-
 walten, unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft werden.

Zur Uebernahme würden 14—16,000 \mathcal{M} erforderlich sein.
 Näheres ist einzusehen bei **E. Mehnert,** Elsterstraße 49.

Haus-Verkauf.

Ein solid gebautes und gut rentirendes Haus mit Garten in
 der westlichen Vorstadt ist mit 6 bis 7000 \mathcal{M} Anzahlung zu ver-
 kaufen. **Eduard Mehnert,** Elsterstraße 49, neben der Loge.

Haus-Verkauf.

Ein sehr schönes Eckhaus in der Nähe der bayerischen Eisenbahn
 ist mit 5 bis 6000 \mathcal{M} Anzahlung zu verkaufen.
Ed. Mehnert, Elsterstraße 49, neben der Loge.

Haus-Verkauf.

Ein kleines Haus mit Garten in der äußern Zeiger Vorstadt
 ist mit 2000 \mathcal{M} Anzahlung zu verkaufen.

Ed. Mehnert, Elsterstraße 49.

Ein Eckhaus in bester Buchhändlerlage ist für 30,000 \mathcal{M} zu
 verkaufen durch das **Local-Comptoir Sainstraße 21.**

Hausverkauf mit daran befindlichem Garten in nächster Nähe der Vor-
 stadt. Alles Nähere in der Expedition des Herrn D. Coccius, Brühl 69.

Das **Reudniger Straße Nr. 18** gelegene Haus nebst Garten,
 worauf noch ein Hintergebäude errichtet werden kann, ist zu ver-
 kaufen. **Adv. Heinrich Müller,** Katharinenstraße Nr. 18.

Ein herrschaftl. Haus für zwei Familien einge-
 richtet, umgeben von einem ca. 6000 \square Ell.
 Garten nebst Gewächshaus und Hausmannswoh-
 nung, in guter Lage der **Petersvorstadt**, ist unter
 günstigen Bedingungen zu verkaufen durch das
Local-Comptoir Sainstraße Nr. 21 parterre.

Ein sehr solid gebautes Hausgrundstück an der
Rosenthalgasse ist preiswürdig zu kaufen durch
Adv. Tschermann, Stieglitzens Hof.

Ein gebrauchtes aber gut erhaltenes taf. **Pianoforte** mit
 Platte und Spreize, 6 $\frac{3}{4}$ Oct., ist für 95 \mathcal{M} zu verkaufen
 große **Windmühlenstraße Nr. 33**, links 2. Etage.

Ein sehr schöner 7 oct. **Concert-Stutzflügel** mit engl.
 Mechanik steht billig zum Verkauf
Königsplatz Nr. 18, 2. Hof 2 Treppen.

Pianinos, Pianofortes, Flügel, neue und gebrauchte,
 werden zu den billigsten Preisen verkauft **Moritzstraße 4**, 2. Et.

Pianinos, neue u. gebrauchte, sind zu verkaufen und zu ver-
 mieten **Ritterstraße 46**, 1. Etage.

Ein **Pianino**, wenig benutzt, ist billig zu verkaufen
Reichstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Eine gut erhaltene **Violine** ist zu verkaufen.
Alexanderstraße Nr. 1, 3 Tr.

Achtung!

Ein sehr gut gehaltenes **Mahagoni-Meublement** für
 ein gutes Zimmer ist billig zu verkaufen.
 Näheres **Weststraße Nr. 59**, 1. Etage.

Möbels jeder Art, **Sophas, Spiegel, 1 Bayreiter-**
bauer, einige **Delgemälde** etc. etc. **Verf. 36 Reichstr. 36.**

Zu verkaufen ist eine ziemlich neue **Kinderbettstelle** nebst
 Strohmattre **Hospitalstraße Nr. 6**, 3 Treppen rechts.

Sobe Straße Nr. 19 parterre ist zu verkaufen: 1 **So-**
pha, 6 **Rohrstühle**, 1 **Küchenschrank**, Alles in noch gutem brauch-
 baren Zustande.

Ein fast noch ganz neuer **Mahagoni-Armlehnstuhl** ist billig zu
 verkaufen **Gewandgäßchen Nr. 5**, 1. Etage links.

Neue Federbetten und Bettfedern

sind sehr preiswürdig zu verkaufen **Nicolaisstraße 26** im Gewölbe.

Federbetten und **Bettfedern** in großer Auswahl und diverse
Meubles sind billig zu verkaufen **Nicolaisstraße 13**, 4. Etage.

Billigst zu verkaufen: 1 **Bett** gute **Federbetten**, 2 **Blumen-**
stellagen, 2 **Kinderbettstellen**, 1 **Nachtstuhl**, wie neu, **Preußerg 1**, 11.

Zu verkaufen liegt billig ein **Posten** ungeschlossene **Federn**
Ritterstraße Nr. 41, 1 Treppe.

Eine **Brückenwaage**, eine **Vogelhede**, 2 große **Sägen**, eine fast
 neue **Belzmütze**, eine **Doppellinie**, einige **Sättel** und **Geschirre**, so
 wie div. andere Sachen sind preiswürdig zu verkaufen
Kohlenstraße Nr. 11, 1. Etage.

Zwei **Doppelfenster**, 3 $^{\circ}$ 6' hoch, 1 $^{\circ}$ 17' breit, sind billig zu
 verkaufen **Antonstraße Nr. 14**.

Verkauf.

Ein fast neuer **eiserner Kessel**, 10 **Wasserkannen** haltend, liegt
 zum sofortigen Verkauf beim **Schenkwirth Herrn Frische**, Post-
 straße Nr. 8.

Zu verkaufen ist ein **eiserner Maschinen-Ofen**. **Bar-**
schießgraben im **Bäderladen** zu erfragen.

Zu verkaufen ein **eiserner Ofenlasten**, 14. 24. für **Kohlen-**
feuerung, **Grenzgasse Nr. 21**, **Reudnitz**.

Schweine-Verkauf.

100 Stück **fette Land-Schweine** sind zum
 Verkauf angekommen im **Gasthof zur goldnen Sonne**, **Verberstr.**
C. S. Brtkf.

Zu verkaufen
 ist ein **fettes Schwein** in **Lindenau**, **hohe Gasse Nr. 8**.

Weisse Seidenspizchen,

$\frac{1}{4}$ Elle hoch, sind zu verkaufen im **Posamentiergeschäft** des Herrn
Hillig, **Reichstrassen-** und **Brühl-Ecke**.

Ein ganz schwarzer **Zwergpudel**, **seltene Race**, $\frac{3}{4}$ Jahr alt,
 sehr gelehrig, ist mit **Steuerzeichen** billig zu verkaufen **Dresdner**
Straße 37, **Hof 1**, **Eingang 3 Treppen**.

Brauntoblensteine od. Torf empfiehlt **Gustav Haunstein**, gr. Windmühlenstr. 14.

Ungar. Weintrauben,

wohlschmeckende süße Frucht, großbeerige Tafeltrauben, langen täglich frisch aus Ungarn hier an, das Pfund kostet 5-8 %.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

E. Meyer in Leipzig, Grimm. Str. 24.

Zu verkaufen eine Partie **Weißkraut** auf dem Gute des Herrn Dr. Heine in Plagwitz. **Job. Köckert.**

Von abgelagerten Cigarren

kann ich den geehrten Rauchern hübsche Auswahl bieten.
Ernst Wagner, Schützenstrasse Nr. 2.

Alte Ambalema-Cigarren

à 25 Stück Nr. 35 7 %, Nr. 36 Ambalema mit Cuba 7 1/2 %, Nr. 5 Juno 9 %, Nr. 20 La Perla 10 % empfiehlt als etwas Vorzügliches

Ernst Werner, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Feinsten Java-Kaffee,

sehr kräftig im Geschmack à 10 % u. 10 1/2 %, **Zellischern** à 11 %, feinsten Kaffeezucker à 5 u. 5 1/2, 6-6 1/2 % empfiehlt **Ernst Werner**, Grimma'sche Str. 22.

Erdmandel-Kaffee

45 Packet für 1 % empfiehlt

Ernst Werner, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Neue russ. Zuckererbsen,
- amerikan. Aepfel,
- Moreheln,
besten Genueser Citronat,
feinstes Provenceroel

empfehlen

H. F. Rivinus.



FrISCHE Holst. und Whitst. Austern, frISCHE BöhMISCHE Fasanen, Waldschneepfen, Birkwild, frISCHE Seezungen, SeedorSch, Seehummern, Gänseleberpasteten, fetten geräuch. Winter-Rheinlaohs, neuen Astrach. und Hamb. Caviar, neue Sardines à l'huile, ital. weisse und rothe Rosmarin-Aepfel, frISCHE Malaga-Weintrauben, Mess.

Apfelsinen, neue Smyrn. Tafelfeigen, italien. Maronen, echte Teltower Rübechen, Russ. Zuckerschoten, Kappler Pöklinge, Kieler Sprotten.

Friedr. Wilh. Krause,
Kgl. Hoflieferant.

J. A. Nürnberg, Markt 7.

FrISCHE Holst. und Whitst. Austern, fetten geräuch. Winter-Rheinlaohs, Kieler Sprotten und Pöklinge, neue Fürstenbriden, neuen russ. Caviar, import. Yorker Schinken, frISCHE Frankfurt a/M. Bratwürste, neue Straßburger Gänseleberpasteten in Terrinen, frISCHE trockne und in Gläser eingesehte franz. Perrig.-Trüffel, eingem. Gemüse in Blechdosen, westphäl. Pumpernickel, weiße ital. Rosmarin-Aepfel, süße Malaga-Weintrauben.

Die 44. und 45. Sendung

große Holsteiner u. Whitst. Austern, neuen Astrachauer Caviar
in Auerbachs Keller.

Sanz frISCHEN See-Dorsch, Kieler Sprotten und Speck-Pöklinge, Frankf. a/M. Würste, große Pommer'sche Gänsebrüste bei

Theodor Schwennleke.

Große geräucherte Hamburger Rindszungen, ger. Rhein- u. Elblachs, Caviar, ger. Hale, Pomm. Gänsebrüste empfiehlt **Dor. Weise Nachfolger.**

FrISCHE Frankf. a. M. Bratwürste,

frISCHE feinste Gothaer Cervelatwurst, Trüffelbeiwurst, Kieler Sprotten und Speckpöklinge empfing und empfiehlt

Dor. Weise Nachfolger.

FrISCHE Kieler Sprotten,

große Kieler Speckpöklinge, frISCHE Holst. und Whitst. Austern, frISCHE SeedorSch

bei

M. D. Schwennleke Witwe.

Kieler Sprotten und Pöklinge

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Esragon-Essig à Fl. 4 1/2 %,

Rheinwein-Essig à Fl. 4 %

inclusive Flasche empfiehlt

G. S. Schröter's Nachfolger, Amtmanns Hof.

Pflaumenmus!

Circa 40 Dohst à Centner 5 1/2 % in ganz vorzüglich feiner Qualität ist zu verkaufen beauftragt

G. H. Werner, fl. FleischerGasse 28.

Grohmanns

Deutscher  Porter.

Malzextract-

Gesundheitsbier.

Diätisches Hilfs- und Stärkungsmittel

bei Brust-, Magen-, Hämorrhoidalleiden, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körperschwäche.

Empfohlen von den hervorragendsten Autoritäten der Medicin.

In Flaschen à 3 Ngr. ferner:

Zerbster Bitterbier in Flaschen 2 1/2 Ngr.

desgleichen in Gebinden von 1/8 Eimer ab und mehr.

Einsatz für die Flasche 15 Pf.

Im Local „Deutsche Porter-Halle“

Deutscher Porter à Pokal 2 1/2 Ngr.

Zerbster Bitterbier à Seidel 1 1/2 Ngr.

Bayerisch Bier in Flaschen à 3 Ngr.

Carl Grohmann, Burgstr. 9.

Gesuch.

Von einem Angestellten werden zur Vervollständigung seiner Einrichtung die nachstehenden Meubles (in Mahagoni, neu oder doch wenig gebraucht) gegen pünctliche monatliche oder vierteljährliche Abschlagszahlungen zu kaufen, eventuell auch zu mieten gesucht: eine bequeme Ottomane, ein ovaler Sophatisch, sechs bis acht Rohrstühle, eine Commode, ein Spieltisch, ein großer offener Waschtisch, ein Spiegel mit Console. Gefällige Offerten erbittet man durch die Exped. dieses Blattes unter der Chiffre D. G. b.

Federbetten oder auch Bettfedern,

desgl. Meubles, Kleider, Uhren, Goldsachen zc. kauft stets u. zahlt bestmögliche Preise **Fried. Enke, Meubleur, Brühl 11.**

Federbetten werden zu kaufen gesucht. Adressen sign. v. B. poste restante Leipzig.

Gasenfelle

kauft zu den höchsten Preisen **C. G. Mann**, Ritterstraße 32.

Leute ohne Kinder wünschen ein Kind von 2 Jahren oder älter in Pflege zu nehmen. Zu erst. Weststr. 52 b. Kollmann im Gew.

Für Capitalisten und Kaufleute.

Ein Fabrikant von Consumtionsartikeln, deren Absatz im In- und Ausland gesichert ist, sucht zur Erweiterung seines Geschäftes einen Compagnon (sei es einen stillen oder thätigen) mit einer Einlage von ca. 1500 %. Weiteres Nähere wird Herr Kaufmann Herrmann, oberer Park, zu ertheilen die Güte haben.

Ein Commis, gewandter Correspondent, wird für ein hiesiges Comptoir unter sehr annehmbaren Bedingungen zum baldmöglichsten Antritt gesucht. — Frankirte Offerte bittet man unter V. Z. 60. poste restante Leipzig niederzulegen.

Gesucht werden zwei Damenschneidergesellen

Brühl Nr. 7,

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Am hiesigen Plage kommt in Kürze eine Special-Agentur für obige Gesellschaft mit einer Provisions-Einnahme von über 300 Thaler Ort. zur Erledigung. — Reflectanten wollen ihre schriftlichen Offerten unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse und der Referenzen, wo möglich persönlich nur im Comptoir der Haupt-Agentur — Magazingasse im Forbrich'schen Hause 1. Etage — übergeben. Bei sonst gleicher Qualification erhält Derjenige den Vorzug, der dem Geschäft eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen Willens und im Stande ist. —
Leipzig, den 5. November 1864.

Die Haupt-Agentur.

gez. Adolph Wienbrack.

Zur Completirung einer Künstler- resp. Sänger-Gesellschaft, welche nur die größeren und größten Städte Deutschlands besucht, werden gesucht:

- 1 ganz tüchtiger Pianist, 1 erster Gesangs-Komiker und
- 2 Damen von angenehmen Aeußern im Besitze guter Stimmen (Sopran und Alt).

Adressen mit den nöthigen speciellen Angaben über bisherige Thätigkeit sind unter Beifügung der Photographien bezeichnet C. v. B. bis Mittwoch Abend in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In einer der größeren Accidenz-Druckereien in Frankfurt a. M. wird ein Factor u. ein Accidenz-setzer gesucht. — Von dem Ersteren werden auch Kenntnisse im Bunt- und Golddruck erwartet.

Frankirte Offerten nimmt entgegen unter der Chiffre C. A. die Boscelsche Buchhandlung in Frankfurt am Main und die Expedition dieses Blattes.

Ein Gärtner wird sofort gesucht zum Umlagen der Rosen und Weinstöcke. Adressen sind unter E. D. III. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mann gesucht, welcher schriftliche Arbeiten, Wege zu gehen und nur angenehme Beschäftigung gegen ein jährliches Einkommen von 300 Thalern nebst freier und angenehmer Wohnung zu übernehmen gesonnen ist. Vier hundert Thaler baar gegen Sicherstellung sind dazu erforderlich. Adressen unter N. P. H. 2. in der Exped. d. Blattes abzugeben.

In dem Hause Nr. 4 auf der Lindenstraße wird einkehrmann gesucht.

Gesucht wird sofort ein guter Widelmacher bei gutem Gehalt. Näheres Karolinenstraße Nr. 13 links 1 Tr. bei Herrn Ruschel.

Gesucht wird zum 1. December ein Kellnerbursche; nur solche, welche schon in einer Restauration waren und gute Empfehlungen beibringen, können sich melden in der bayrischen Bierstube von E. Baermann, Katharinenstraße Nr. 22.

Gesucht wird ein junger Bursche, der im Rechnen und Schreiben geübt und zum Detailverkauf sich eignet. Selbstgeschriebene Anerbietungen mit guten Empfehlungen sind abzugeben Wintergartenstraße 13.

Gesucht wird ein Laufbursche in der Buchbinderei Johannisgasse Nr. 6—8, Hof Treppe B 3 Treppen.

Ein Laufbursche wird gesucht Neumarkt Nr. 23 bei
Adolf Jena.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein starker Laufbursche von 15—16 Jahren Königsstraße 4, 3 Treppen links.

Zwei junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen (unentgeltlich), können sich Nicolaistraße Nr. 14, Seitengebäude links 3 Treppen melden.
Marie Sahn.

Gesucht werden sogleich zum Antritt geübte Schneiderinnen
Neumarkt Nr. 28, 1 Treppe.

Eine Maschinen-Näherin, die geübt ist im Nähen von Brusteinsätzen, wird gesucht. Lohn sehr gut. Nicolaistraße Nr. 1, 3 Treppen Mittags von 12—1 Uhr zu melden.

Eine tüchtige Wirthschafterin aufs Land und ein Mädchen für die Küche können bei hohem Gehalt Stelle erhalten. Zu ers. Weststr. 54, 4 Tr.
Gesucht wird sofort eine gute Widelmacherin Münzg. 3 im Hof parterre. Zu vermieten ist eine Stube daselbst.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird Krankheit halber zum sofortigen Antritt gesucht. Mit Buch zu melden
Rosenthalstraße Nr. 5 part. links von früh 10 Uhr an.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches und fleißiges Dienstmädchen Brühl Nr. 35 parterre.

Verhältnisse halber wird zum sofortigen Antritt ein reinliches fleißiges ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Zu melden von 2—3 Uhr
Halle'sche Straße Nr. 3, 1 Treppe.

Für häusliche Arbeit wird ein im Nähen nicht ganz unerfahrenes junges Dienstmädchen sofort oder für 15. ds. Frankfurter Straße 73, 1. Etage vorn heraus gesucht.

Gesucht

wird bis 1. Decbr. ein Dienstmädchen. Mit Buch zu melden
Mittags zwischen 1 und 2 Uhr Neukirchhof Nr. 20, 1 Tr.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen von 18—20 Jahren, womöglich vom Lande, Lützowstraße rechts neben der B.-Brauerei.

Gesucht wird zum 15. Novbr. ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit Ritterstraße Nr. 41, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein reinl. und ordentl. Mädchen, welches nähen und zeichnen kann. Näheres Nicolaistr. 20 p.

Gesucht wird zum 15. ds. ein junges und freundliches Mädchen für Kinder Zimmerstraße Nr. 1, 1. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen von 15—17 Jahren zur häuslichen Arbeit Klosterstraße Nr. 3, Treppe D 3 Tr. links.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für die Küche bis zum 15. d. M. Zu erfragen beim Hausmann Heyne, blaue Mütze.

Gesucht wird zum 15. Nov. ein ordentl., ehliches u. fleißiges Mädchen für Küche u. Haus lange Straße 43 im Productengeschäft.

Gesucht wird zum 15. Nov. ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Thalstraße Nr. 11, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus Karolinenstraße Nr. 26.

Gesucht wird ein ordentliches und reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden
Nicolaistraße Nr. 11, Gewölbe rechts.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird gesucht zum sofortigen Antritt oder pr. 15. d. M. Weststraße 35 b, 1 Treppe.

Zur Aufwartung

wird ein erwachsenes Mädchen gesucht. Näheres ertheilt
Otto Wagenknecht, Centralhalle.

Eine ordentliche reinliche Aufwärterin wird für den ganzen Tag sofort gesucht Kohlgartenstraße 271, 1 Treppe links.

Sollten unverheirathete Damen,

welche Bestellungen haben, geneigt sein, mit der Verwaltung derselben resp. den vorkommenden schriftlichen und anderen Dienstleistungen einen jungen discreten Mann von Stand zu betrauen, so erbittet man Offerten unter L. S. H. 7. an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, militärfrei, der in einem Colonial-Waaren- und Expeditions-Geschäft gelernt und noch längere Zeit conditionirt hat, sucht eine Stellung in einem ähnlichen Geschäft oder auch in einem Comptoir.

Gefällige Auskunft ertheilt sehr gern Herr Kaufmann Gustav Bendorff, Brühl Nr. 80.

Ein Schneider sucht dauernde Beschäftigung zu Hause.
Neukirchhof Nr. 15, 4 Treppen.

Ein im Holzmalen und Firmaschreiben geübter Radirer sucht recht baldigst ein Engagement.

Geehrte Principale wollen ihre werthe Adresse kleine Fleischergasse Nr. 2, I. bei Herrn Schuhmacher Roth gefälligst niederlegen.

Ein Mälerzeuger, auch gut bewandert in Fournier- und Bodfägewerken, sucht eine Anstellung.

Die geehrten Principale wollen freundlichst ihre Adresse niederlegen blauer Stern, Neukirchhof Nr. 11 bei Voigt.

Für einen jungen Mann, welcher bereits 3. Jahr in einem Materialwaaren-Geschäfte lernt, wird baldmöglichst eine andere Lehrstelle gesucht. Herr Otto Mejer am Markt will die Güte haben, Adressen anzunehmen.

Ein geübter Schreiber sucht Nebenbeschäftigung. Adr. bittet man beim Schreibl. E. Händel, Weststr. 68 unter E. H. 17 niederzul.

Ein Mann, 40r (Oekonom und Musikus), hier ansässig, sucht Stellung als Aufseher, Hausmann oder Markthelfer u. s. w. Gefällige Offerten bittet man an den Restaurateur Herrn Kohl, Ulrichsgasse Nr. 22, abzugeben.

Ein Kellner mit guten Attesten wünscht zum sofortigen Antritt eine Stelle. Adressen unter G. S. No. 20. wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein durch unglückliche Familienverhältnisse zurückgekommener verheiratheter junger Mann von hier, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht anständige Beschäftigung jeder Art.

Gefällige Adressen wolle man mit H. H. 4. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein kräftiger junger Mensch von 19 Jahren, jetzt im Materialgeschäft, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine Stelle als **Markthelfer** u. s. w. Gefällige Adressen unter H. T. H. 14. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein kräftiger junger Mann, militärfrei, der mit Pferden völlig Bescheid weiß, sucht bei guten Empfehlungen Engagement als **Kutscher**, **Hausmann** u. s. w. Gef. Adressen unter H. B. an Herrn **Franz Voigt**, Leipzig.

Ein junger kräftiger Mann, militärfrei, mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Diener**, **Markthelfer** u. s. w. Werthe Adressen Hainstraße Nr. 17, Herrn **Schuhmachermeister Altstädt**.

Ein junger Mensch, welcher mehrere Jahre in einer Buchhandlung gewesen ist, sucht eine Stelle als **Kaufbursche** oder **Markthelfer**. Zu erfragen Burgstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht noch mehr Beschäftigung im **Schneidern**. Zu erfragen **Hallesches Gäßchen** Nr. 3, 2 Tr.

Ein junges Mädchen wünscht im **Ausbeffern** u. **Platten** in und außer dem Hause Beschäftigung. **Thalstraße** 9, 4 Treppen.

Ein Mädchen, in feiner **Plätterei** geübt, sucht noch einige Tage in der **Woche** zu besetzen. Adressen bittet man **Stieglitzens Hof** im **Buchbindergeschäft** abzugeben.

Eine geübte **Maschinen-Näherin**, nicht von hier, sucht eine Stelle an einer **Weißzeug-Maschine**, **Wheeler-Wilson** oder andere.

Adressen bittet man **Reudnitz**, **Leipziger Gasse** Nr. 56, 2. Etage rechts niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen, die im **Schneidern** und **Puzmachen** bewandert ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Verkäuferin** hier oder **auswärts**.

Adressen bittet man niederzulegen **Hospitalstraße** Nr. 5 im **Bäcker-Gewölbe**.

Gesuch.

Ein junges, sehr anständiges, an strenge Thätigkeit gewöhntes Mädchen aus guter Familie von **auswärts**, welches in häuslicher Arbeit, **Nähen** und **Plätten**, so wie im **Rechnen** und **Schreiben** wohl erfahren ist, sucht bis 15. ds. eine Stelle als **Jungemagd** oder **Verkäuferin**. Dieselbe würde durch **Treue** und **gewissenhafte Pflichterfüllung** das ihr geschenkte **Vertrauen** jederzeit zu rechtfertigen suchen, und bittet werthe Adressen in der Expedition dieses Blattes unter A. H. 17. gefälligst niederzulegen.

Ein anständiges ehrliches Mädchen von 19 Jahren, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als **Verkäuferin** oder zur **Stütze** der **Hausfrau** zum 15. d. oder 1. Decbr. Näheres im **Lotteriegewerbe** **Hainstraße** 21 im **Gewölbe**.

Eine Witwe

von einigen dreißig Jahren, kräftig und gesund und von anständiger Familie, sucht eine Stelle als **Wirthschafterin** bei einem älteren wenn auch kränklichen Herrn, letzteren Falls selbige sich zu der treuesten und liebevollsten **Pflege** verpflichtet. Adressen bittet man niederzulegen **Bamberger Hof** zweite Etage **Zimmer** Nr. 2.

Stelle-Gesuch.

Eine dem gebildeten Stande angehörige **Wirthschafterin** sucht besonderer Verhältnisse halber zur **selbstständigen Führung** der **Wirthschaft** oder auch zur **Stütze** der **Hausfrau** gleich oder bis zum 15. November **anderweitige Stellung**. Geehrte Herrschaften werden gebeten um **Adr.** unter **Chiffre** A. A. H. 6. durch die **Exp.** d. **Bl.**

Ein **gut empfohlenes Mädchen** sucht **Stelle** als **Wirthschafterin** und kann **Verhältnisse** halber **sofort antreten**. Zu erfragen **Wiesenstraße** 20, 3. Etage rechts.

Ein Mädchen in **gefesten Jahren**, das einer **kleinen Wirthschaft** allein **vorsprechen** kann, sucht **Stelle**. **Schützenstr.** 10, links 1 Tr.

Für ein in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes junges Mädchen, aus **braver Lehrersfamilie**, wird zur **Unterstützung** der **Hausfrau** und **Ueberwachung** der **Kinder** — in welcher **Eigenschaft** es schon mit **guten Erfolgen** thätig war — eine **geeignete Stelle** gesucht.

Nähere **Auskunft** wird **bereitwilligst ertheilt** **Dresdner Straße** Nr. 20, 1. Etage.

Ein Mädchen vom **Lande** sucht **Dienst** für **häusliche Arbeit**. Adressen sind gefälligst niederzulegen **Petersstraße** Nr. 3 im **Milchgeschäft**.

Ein an **Ordnung** gewöhntes Mädchen sucht **sofort** einen **Dienst** für **Küche** und **Haus**. Zu erfragen **Nicolaisstraße** Nr. 43 im **Hofe** links 1 Treppe bei **Rühn**.

Ein solides Mädchen von **gefesten Jahren**, welches einer **bürgerlichen Küche** allein **vorsprechen** kann, sucht zum 15. ds. oder **Ersten Stelle** bei einer **anständigen Herrschaft**. Näheres beim **Hausmann** **Johannisgasse** 6—8.

Für ein **ansehnlich** **gewandtes** **gut empfohlenes Mädchen** wird zum 15. l. M. oder 1. Januar ein **Dienst** als **Stubenmädchen** oder für **Küche** und **häusliche Arbeit** in **anständiger Familie** gesucht **Kreuzstraße** Nr. 6, 2. Etage.

Ein Mädchen vom **Lande**, 20 Jahre, sucht zum 1. oder 15. einen **Dienst**. Adressen niederzulegen unter **D. G.** in der **Buchhandlung** des **Herrn Otto Klemm**.

Ein **ordentl. Mädchen**, welches in **weibl. Arbeiten** erfahren, sucht zum 15. d. M. **Dienst** bei 1 oder 2 Personen. Es wird mehr auf **gute Behdl.** als auf den **Lohn** gesehen. Näheres **Sternwartenstr.** 43, 1.

Ein **fleißiges Mädchen** sucht **Dienst** für **Küche** und **Hausarbeit**. **Kochs Hof**, **Spielwaarengeschäft**.

Ein **ordentliches Mädchen**, welches sich jeder **häuslichen Arbeit** unterzieht, sucht einen **Dienst**. Zu erfragen **Frankfurter Straße** Nr. 73 im **Hofe** rechts 1 Treppe.

Ein im **Nähen** und **Platten** erfahrenes junges Mädchen von **auswärts** sucht **baldigst** **Unterkommen**. Zu erfragen **Burgstraße** Nr. 10 bei **H. Stellbogen**.

Ein **braves williges Mädchen**, nicht von hier, sucht **Verhältnisse** halber bis 15. Nov. oder 1. Dec. einen **Dienst**. Zu erfragen bei der **Herrschaft Petersstraße** Nr. 39, 1. Etage.

Ein solides, mit **guten Zeugnissen** versehenes Mädchen aus **Thüringen**, noch nicht hier **gebient**, sucht **sofort** oder zum 15. ds. **Dienst** für **Küche** und **häusliche Arbeit**, kann auch **nähen**, bei **anständigen Leuten**. Zu erfragen **gr. Windmühlenstraße** 2, 2 Tr.

Ein **anständiges Mädchen** sucht bis 15. Novbr. eine **Stelle** für **Küche** und **Hausarbeit**. Zu erfragen **Weststraße** 54, 4 Treppen.

Ein **nicht zu junges Mädchen**, welches **kochen** kann, sucht **Dienst** **so gleich** oder **später**. Adressen **Karlsstraße** 10 im **Gewölbe**.

Zwei **Landmädchen** suchen **Arbeit** im **Waschen** und **Scheuern**. Zu erfragen **Burgstraße** 7, 2 Treppen.

Ein **ordentliches Mädchen** sucht **Aufwartung** oder **sonstige Beschäftigung**. Zu erfragen **Schützenstraße** 7 im **Hofe** rechts 1 Tr.

Ein **ansehnliches zuverlässiges Mädchen**, nicht von hier, sucht für die **Nachmittagsstunden** eine **Aufwartung** bei **Kindern** in einer **anständigen Familie**. Näheres **niederer Park** Nr. 4, 3 Treppen.

Ein Mädchen in **gefesten Jahren** sucht **Aufwartung** für den **Nachmittag**. Zu erfragen bei **Mad. Höbold**, **Kirchstraße** Nr. 4.

Eine **gesunde kräftige Amme** sucht zum 18. ds. **weiteren Dienst**. Näheres **Petersstraße** im **großen Reiter** 2 Treppen.

Logis-Gesuch.

Von einem **kaufm. Angestellten** wird für 1. April ein **freundliches Familienlogis** im **Preise** bis 150 Thlr. gesucht. Gefällige **Offerten** unter **P. H. 1.** durch die **Expedition** dieses **Blattes**.

Gesucht wird von **Ostern** an ein **Logis** mit **Garten**, **enthaltend** 4—5 **Stuben** u. **Zubehör**, im **Preise** von ca. 200 fl in der **Nähe** des **Hoffmannschen Grundstücks** in der **Duerstraße**. Adressen abzugeben bei **Frau Prof. Hermann**, **Königsplatz** 9, 3 Tr.

Für **nächste Ostern** wird von ein **paar jungen Leuten** ohne **Kinder** ein **mittleres Familienlogis** gesucht in der **Nähe** der **Grimma'schen Straße**. Adressen bittet man in der **Buchhandlung** von **Otto Klemm** niederzulegen unter **F. L.**

Gesucht wird ein **Logis** in der **innern Vorstadt** im **Preise** von 60—90 fl . Adressen unter der **Chiffre** **G. K. H. 9** abzugeben bei **Herrn Otto Klemm**.

Gesucht wird ein **kleines Familienlogis** im **Preise** von 40 fl , welches **sofort** zu **beziehen** ist. Adressen sind gefälligst bei **Hrn. Kaufmann Berner**, **Grimm. Straße** Nr. 22 **niederzulegen**.

Garçon-Logis = Gesuch.

Ein **gut meublirtes Zimmer**, nicht über **zwei Treppen** hoch, wird in der **Marienvorstadt** gesucht. Gefällige **Offerten** beliebe man in der **Expedition** d. **Bl.** unter **L. G. H. 8** niederzulegen.

Garçon = Logis = Gesuch.

Ein **junger Kaufmann** sucht **pr. 1. Dec.** ein **freundliches** und **anständig meublirtes Logis**, **womöglich** in der **Nähe** der **Promenade** zu **mieten**. Gefällige **Offerten** mit **Preisangabe** unter **X. B. H. 3** erbittet man durch die **Expedition** dieses **Blattes**.

Gesucht wird von einer **jungen Dame**, welche **größtentheils** außer dem **Hause** **beschäftigt** ist, bei **anständigen Leuten** ein **freundlich meublirtes Zimmer**, nicht über **3 Treppen**. Adressen unter **T. Z. 9.** bittet man in der **Expedition** d. **Bl.** **niederzulegen**.

2-3 Stuben in 1. Etage der innern Stadt werden als Comptoir vom 1. Januar an im Preise bis 200 fl zu miethen gesucht. Adressen bittet man im Localcomptoir des Herrn Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2 abzugeben.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein freundliches Wohn- und Schlafzimmer bei einer gebildeten Familie in der Stadt oder Dresdner Vorstadt von einer Dame. Mittagstisch wäre erwünscht. — Adressen unter Y. H. 7. durch Expedition dieses Blattes.

Zwei junge Kaufleute suchen per 1. Decbr. c. in Nähe des Thomaskirchhofs ein Logis mit Schlafcabinet. Näheres erbitten wir unter B. & U. H. 10. Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Herr sucht bei hübschen gemüthlichen Leuten ein einfach meublirtes Stübchen, womöglich mit Kost. Adressen unter A. M. G. 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine zum 1. Dec. beziehbare meßfreie meublirte Stube mit Morgensonne im Preise bis zu 3 Thlr. monatlich, nicht zu weit von der Universität. Offerten unter H. S. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird eine Stube mit Kochofen als Aftermieth. Adr. gez. B. 40. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Gesucht wird eine unmeublirte Stube mit oder ohne Kammer. Adressen Münzgasse Nr. 14 abzugeben.

Weihnacht oder gleich beziehbar zw. Plätze für Gesch.-Betrieb Lauchaer Straße 7, 8; Logis: Neuschönfeld Carlstraße 36.

Ein Gewölbe mit Comptoir und Verkaufsutensilien, innere Stadt, gute Lage, ist pr. Weihnachten für 120 fl zu vermieten durch das Localcomptoir Neumarkt Nr. 9.

Ein schönes großes Gewölbe mit Comptoir ist zu vermieten. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Hausmann.

Zu vermieten ist sofort oder auch später eine Parterre-localität von 2 Niederlagen, Keller, Comptoir oder Gewölbe, auch mit Thoreinfahrt zu billigem Preis durch
J. R. Lorenz, Burgstraße 17.

Zu vermieten ist außer den Messen von jetzt ab der Hausstand in Nr. 24 der Grimma'schen Straße durch
Adv. Präge, oberer Part Nr. 7, II.

Neue Straße Nr. 5 ist eine geräumige, für Buchhändler besonders geeignete Niederlage sofort zu vermieten.
Adv. Heinrich Müller, Katharinenstraße 18.

Das Geschäftslocal des Herrn J. F. Meuthen, Katharinenstraße Nr. 18 soll von dessen Erben anderweit vermietet werden.
Adv. Heinrich Müller.

Eine geräumige Localität am Marienplatz, passend für ein Fabrikgeschäft,
ist sofort billig zu vermieten. Zu erfragen lange Straße Nr. 34, 1 Treppe bei Madame Bösch.

Ein großer Saal zu gewerblichen Zwecken, so wie ein großes helles Souterrain ist zu vermieten. Näheres Peterssteinweg 50 beim Hausmann.

Zu vermieten ist in dem Hause Nr. 24 der Lauchaer Straße:
a) das Parterrelogis zu Ostern 1865 für 350 fl ,
b) die zweite Etage zu Weihnachten d. J. für 300 fl ,
c) die dritte halbe Etage zu Weihnachten d. J. für 75 fl .
Advocat Welde, Ritterstraße 45.

Im Tscharmann'schen Hause ist das im 2. Stock befindliche, von Herrn Dürbig innegehabte Logis vom 1. April 1865 ab anderweit zu vermieten durch
Adv. Tscharmann, Stieglitzens Hof.

Im Hause Nr. 3 an der Mühlgasse ist die geräumige Hälfte der 2. Etage mit Aussicht auf die Promenade und Garten vom 1. April 1865 ab zu vermieten durch
Advocat Tscharmann, Stieglitzens Hof.

Zu Ostern ist eine sehr freundliche erste Etage (Mittagsseite), bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern mit Zubehör und Garten an der Gustav-Adolph-Straße für 200 Thlr. zu vermieten und das Nähere bei Frau Stephan, Frankfurter Straße 55 zu erfahren.

Zu vermieten sind zwei Familienwohnungen in der Eisenbahnstraße für 190 fl und 100 fl jährl. Miethzins durch
Adv. Scheidhauer, Nicolaistraße 31.

Eine große schöne 2. Etage von 10 Stuben und Zubehör in der Petersstraße 550 fl , eine 3. Etage von 5 Stuben und Zubehör 240 fl , eine desgl. von 6 Stuben und Zubehör 320 fl , eine 2. desgl. von 3 Stuben und Zubehör 110 fl in der Grimma'schen Straße sind von Ostern an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Vermietung. Mehrere Logis sind zu Weihnachten zu vermieten durch das Localcomptoir Neumarkt Nr. 9.

Eine elegante 3. Etage von 11 Stuben u. Zubehör ist zu 370 Thlr. in der westlichen Vorstadt von Weihnachten oder Ostern zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten sind Logis im Preise von 100 bis 180 fl . Gustav-Adolph Straße Nr. 15, daselbst zu erfahren 1 Treppe.

Eine erste Etage von 4 Stuben und Zubehör ist für 220 fl p. a. zu vermieten. Näheres beim Hausmann Peterssteinweg Nr. 50.

Zu vermieten ist eine 1. Etage, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör, sofort oder Weihnachten Promenadenstraße Nr. 11.

Zu vermieten ist zu Weihnachten eine 1. und 2. Etage mit schöner Aussicht (Sonnenseite) und Garten Weststraße Nr. 37, nahe der Frankf. Str.

Ein kleines Logis, Stube und Kammer für 40 fl ist sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann Peterssteinweg Nr. 50.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen oder zwei Herren Gerberstraße Nr. 13, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein schönes Wohn- und Schlafzimmer für 1-2 Herren mit oder ohne Kost Neumarkt Nr. 7, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer mit oder ohne Meubles an anständige Herren Thalstr. 9, 4. Et. rechts.

Zu vermieten ist zum 1. December ein meublirtes Zimmer mit Hauschlüssel für 3 fl pr. Monat Poststraße 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an einen Herrn in Selliers Hof Hintergebäude 2 Treppen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind 2 freundliche gut meubl. Zimmer mit Schlafcabinet, meßfrei, am Markt heraus 13, 4. Et.

Zu vermieten ist Stube und Kammer, gut meublirt, mit Haus- und Saalschlüssel an Herren oder Damen Marienvorstadt, Reudnitzer Straße Nr. 12, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Schlafzimmer vorn heraus Nicolaistraße 54, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist billig sofort eine meublirte Stube nebst Schlafstube, sep. Eingang. Gerberstraße 31 beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine freundlich heizbare Stube an 1 oder 2 Herren Gerbergasse Nr. 44 parterre.

Zu vermieten ist ein freundl. Zimmer, sep. Eingang und meßfrei, sofort oder später zu beziehen Reichstraße 47, 4. Etage.

Zu vermieten sind sofort 2 gut meublirte Zimmer große Fleischergasse Nr. 16, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube vorn heraus. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Thielemann, Petersstraße Nr. 40.

Zu vermieten ist per 1. December eine freundlich ausmeublirte Stube mit Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren Georgenstraße Nr. 23, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube mit Bett, desgleichen eine Kammer als Schlafstelle Petersstraße Nr. 37, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meubl. Erkerstube mit Kamin, Saal- u. Hauschlüssel, Nicolaistr. 37, 1. Et., Eingang Goldhahngäßchen 6.

Zu vermieten ist eine kleine Stube mit oder ohne Bett an einen Herrn Johannisgasse Nr. 6-8 Treppe D, 3 Treppen rechts.

Garçon-Logis mit Bett, wo möglich besonderes Schlafcabinet, wird für einen Herrn pr. 1. Dec. zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter R L H. 8 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein elegant meublirtes hübsches Garçonlogis, 1 Treppe hoch, mit Aussicht in den Garten ist sofort zu vermieten kleine Windmühlenstraße 10, Gartengebäude bei Otto Voigt.

Kostplatz Nr. 12, 2. Etage, Aussicht Promenade, ist ein Garçonlogis mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Eine helle freundliche Stube mit Doppelfenster ist zum 15. oder 1. an einen Herrn oder Dame zu vermieten Moritzstraße Nr. 2, 3 Treppen rechts.

Drei

sehr schöne Wohn- und Schlafzimmer, gut meublirt, sind sofort zu vermieten. Auch ein sehr gutes **Pianoforte** zu verkaufen
Katharinenstraße Nr. 14, 3. Etage rechts.

Eine freundliche, gut meublirte Stube mit Schlafcabinet in der ersten Etage, Aussicht nach der Promenade und meßfrei, ist den 1. December an 1 oder 2 Herren von der Handlung oder Beamten zu vermieten. Näheres Theatergasse Nr. 5, erste Etage.

Eine freundlich meublirte Stube mit Alkoven ist zu vermieten Grimma'sche Straße Fürstenhaus 3. Etage bei F. Walter.

Drei gut meublirte Garçon-Logis, meßfrei, Saal- und Hauschlüssel, sofort zu beziehen, Rosenthalgasse Nr. 18.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafstube ist sofort an einen oder 2 Herren zu vermieten Gerberstr. 40, Hof 2 Tr. links.

Eine freundl. meubl. Stube, meßfrei, separ. Eing., ist monatl. für 3 fl an Herren zu vermieten Ritterstr. 35, 3 Treppen.

Sofort zu beziehen steht eine separat gelegene unmeublirte Stube und Kammer Burgstraße Nr. 5, 2 Treppen links.

Eine schöne große meublirte Stube nebst Schlafzimmer und Garderobe mit 2 Betten sind an 2 anständige Herren sofort zu vermieten, herrliche Aussicht, Flossplatz 19, 1 Treppe hoch rechts.

Eine freundlich meublirte Stube ist sofort zu vermieten. Zu erfragen in Herrn Weils Restauration, Marienstraße Nr. 9.

In der Windmühlenstraße Nr. 36, 3. Etage sind zwei freundliche Stuben, die eine mit Doppelfenster und Schlafgemach, mit oder ohne Kost zu vermieten.

Eine heizbare Stube, separat, parterre im Hof, ist an einen oder 2 Herren als Schlafstelle zu vermieten Kupfergäßchen 3 parterre.

Ein freundliches Stübchen ist als Schlafstelle an einen anständ. Herrn oder ganz solides Mädchen zu vermieten. Mühlg. 8, 2 Tr. r.

2 Kammern, jede separater Eingang, parterre, sind als Schlafstelle zu vermieten Kupfergasse Nr. 3 parterre.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten an einen Herrn und gleich zu beziehen Königsstraße Nr. 4 Seitengebäude 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten und daselbst die Aufwartung übernehmen Weststraße Nr. 18, 3 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle ist Verhältnisse halber an ein solides Mädchen zu vermieten Friedrichstraße 35, 2 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen für Herren
Johannesgasse Nr. 15 im Hofe 1 Treppe.

Offen sind 1 bis 2 Schlafstellen
Petersstraße Nr. 8, im Hofe 1 Treppe querdor.

Offen sind freundliche Schlafstellen an Herren, Aussicht auf die Promenade, Neufirchhof Nr. 26, 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für solide Mädchen Burgstraße 24, 4 Treppen bei Frau Sander.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren mit Benutzung einer heizbaren Stube Neumarkt Nr. 40, Hof 3. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen heizbaren Stube mit Hof Burgstraße 12, 4 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Antonstraße Nr. 14, 1 Treppe rechts vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn mit Hof Grimma'scher Steinweg Nr. 49, 1 Treppe.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer freundlichen Stube an Mannspersonen bei H. G. Meyer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn große Windmühlenstraße 15 im Seitengebäude links beim Hausmann.

Offen ist eine Schlafstelle an einen Herrn Sternwartenstraße Nr. 29, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Universitätsstraße Nr. 11 im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube, vorn heraus, separater Eing. u. Hauschlüssel an Herren Thomaskirch. 9, 3. Et.



Dienstag den 8. d.

Club.

D. V.

Grasdorf.

Zur **Kirmes** Dienstag den 8. November
Extra-Concert,

gegeben vom **Trompeterchor** des **II. Reiterregiments** aus Grimma. Anfang 7 Uhr. Nach dem Concert folgt **Ball**. Programm an der Cassé gratis. **Wagner**, Stabstrompeter. Dabei empfiehlt eine Auswahl von Speisen, feine Weine, Kuchen und vorzügliches Bier, wozu freundlichst einladet

W. verw. Kornagel.

4. Comp. II. Bat. 2. C. G., früher 12. Comp.

Billets zum Bataillonsball Mittwoch den 9. d. Mts. in der Centralhalle sind bei Herrn Feldwebel **Andrae**, Brühl Nr. 78 im Gewölbe in Empfang zu nehmen. Der Hauptmann.

Forsthaus Kuhthurn.

Heute Dienstag zur Kirmes.

Concert und Ballmusik der Capelle von **F. Büchner.**

Anfang 3 Uhr.

Heute Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. November

Mölkau. **Kirmes und Ballmusik,** wozu ergebenst einladet das Musikchor von **E. Hellmann.**Dabei empfiehlt eine Auswahl warmer Speisen, feinen Kaffee und Kuchen, preiswürdige Weine und feine Biere und bittet um gütigen Besuch ergebenst **E. Linke.**

Morgen Mittwoch den 9. und Donnerstag den 10. Novbr.

Zweenfurth. **Kirmes und Ballmusik,** wozu ergebenst einladet das Musikchor von **E. Hellmann.** Dabei ladet zu div. warmen Speisen, Kaffee u. Kuchen, f. Bier u. Wein erg. ein **E. A. Steiger.**

Morgen Mittwoch den 9. und Donnerstag den 10. November

Gröbern. **Kirmes und Ballmusik,** wozu ergebenst einladet das Musikchor von **E. Hellmann.** — NB. Mit div. warmen Speisen, Kaffee u. Kuchen, feinem Bier u. Wein wird bestens aufwarten **H. Grummich.****Plagwitz. Restauration zur Insel Helgoland.**

Zu der heute und morgen den 8. u. 9. Nov. stattfindenden **Ortskirmes** empfiehlt Rehbraten, Gänsebraten, Karpfen polnisch, Lendenbeefsteaks u., preiswürdige Weine, ff. Lagerbier, guten Kaffee und Kuchen und ladet zu gütigem Besuch ergebenst ein
der Restaurateur.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Zweite Beilage zu Nr. 213.]

2. November 1864.

Plagwitz, Gasthof von Herrn Thieme.

Morgen Mittwoch Haupttag der Kirmes starkbesetzte Concert- und Ballmusik. Das Musikchor von F. Günther.

Heute Kirmess in Plagwitz.

Heute zum Beginn meiner Kirmes lade ich alle Freunde und Gönner, welche nicht persönlich oder durch Karte eingeladen sind, hierdurch ergebenst ein und empfehle dabei eine Auswahl ausgezeichneter warmer Speisen, preiswürdige Weine und vorzügliche Biere und bitte um recht zahlreichen Besuch. M. Thieme früher Düngefeld.

Kleinzschocher Gasthof zum Reichsverweser.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch Kirmes und Ballmusik. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt. Es ladet ergebenst ein F. Ronnger.

Chemnitzer Schlosskeller in Reudnitz

empfehlte für heute Hasenbraten, Karpfen polnisch und blau, sowie verschiedene andere Speisen, ff. Biere (altos)

Salvatorbier à Fl. 2 Ngr.,
Wiener Märzenbier à Fl. 1 Ngr. 8 Pf.,
Bayrisch Bier à Gl. 1 Ngr. 8 Pf.,
Lagerbier 1 Glas 1 Ngr. 5 Pf.

Es ladet hiermit höflichst ein

der Restaurateur.

Restauration von Bräutigam, Burgstraße Nr. 23.

Heute Abend humoristische Gesangsvorträge von der Gesellschaft Hoffmann. Auch empfehle ich für heute Schweinsknochen mit Klößen. Bier ff. C. Bräutigam.

Walters Restauration u. Kaffeegarten Karlsstr. 7, ganz in der Nähe des Schützenh.

Heute Abend Karpfen blau und polnisch. NB. Schröterbräu ff.

Cajeri's

Restauration und Kaffeegarten in Lehmanns Garten an der Promenade empfiehlt heute Abend Mockturtle-Suppe u. nebst ausgezeichnetem Lagerbier und ff. Döllnitzer Guse in jedem beliebigen Alter, Schlummerpunsch u.

Königskeller. Alle Tage Bouillon.

Petersstrasse No. 18 Bayrischer Keller — 3 Könige. —

To-day devilled kidneys and rice-pudding for dinner and supper.

Karpfen poln. empfiehlt heute Abend G. Vogels Bierhaus.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes, Junge oder Rindslende bei C. Haring, Gaisstraße Nr. 14.

Deutscher Bier-Tunnel, Stadt Wien.

Ganz vorzügliches Culmbacher, so wie „Kitzinger“ Bier empfiehlt zur geneigten Berücksichtigung Möbius.

Stadt Gotha, große Fleischergasse Nr. 21,

Schlachtfest

empfehlte heute ganz ergebenst

F. G. Müller.

Heute Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch, wozu ergebenst einladet J. G. Spreer, große Fleischergasse Nr. 7.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. Otto, Kohlenstraße Nr. 7.

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest Jacobs Restauration Petersstraße Nr. 16.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. A. Kaessner, Brühl 68.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Mittag und Abend Bratwurst und Wurstsuppe, Lagerbier ff., wozu ergebenst einladet C. Gerhard, niederer Park Nr. 4.

Königskeller. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Restauration zum Schletterhaus, Petersstraße.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße u., reiche Auswahl anderer Speisen, täglich früh Bouillon u. Bier à Seidel Carl Weinert.

Heute Abend Schweinsknochen bei Hesse, Klostergasse 4.

Heute Schweinsknochen mit Klößen

C. W. Schneemann.

empfehlen

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,
Morgen Schlachtfest.

Meerrettig oder Sauertraut, wozu ergebenst einladet
Karl Fischer, Neumarkt Nr. 29.

J. G. ter Vooren.

Morgen Schlachtfest bei **C. Wahn** im großen Blumenberg

Heute Schlachtfest zum Mercur, Karls-
straße Nr. 11.

(Eingelandt.)

Heute Schweinsknochen bei
S. Bertholdt, Universitätsstraße Nr. 3.

Morgen Mittwoch Schlachtfest bei
W. Scholz, Ransbüdter Steinweg Nr. 13.

Verloren

wurde Sonnabend vom schwarzen Ross bis zur Schillerstraße ein
schwarzlederner Bauchgurt mit vier weißen Schnallen. Gegen Be-
lohnung abzugeben bei **Hrn. Erselius**, Riemerstr., Neumarkt.

Verloren

ein goldner Ring, auf dem außen R. H. (verschlungen), innen
Th. W. gravirt stand. Gegen Belohnung abzugeben bei **Herrn**
Goldarbeiter Kahser, Thomasgäßchen.

Abhanden gekommen ist Sonntag Nacht in der Restaura-
tion des Gerhardschen Gartens ein einreihiger schwarzer Tuch-
rock mit schwarzem Sammetkragen. Abzugeben Petersstr. 15
(goldner Arm), Seitengebäude 3 Treppen links.

Verloren wurde gestern Vormittag vom Schloßhof bis in die
Schloßgasse eine graue Zwirnbörse, enthaltend 1 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$, gegen
Belohnung abzugeben
Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 292 parterre links.

Verloren wurde Sonntag Abend ein grauer Schleier vom
Berliner Bahnhofe bis ans Lauchaer Thor. Gegen Belohnung
abzugeben **Neufirchhof 15** parterre.

Verloren wurde am Sonntag auf der Promenade ein grau-
lederner Handschuh. Geg. Bel. abzug. Stadt Gotha, Buchdruckerei 2 Tr.

Verloren wurde am 7. d. Mon. Vormittags innerhalb der
Stadt eine angefangene Canavas-Stickerie.
Man bittet, dieselbe gegen Dank und Belohnung abzugeben
Inselfstraße 3, 2 Treppen.

Verloren wurde Sonntag Abend ein schwarzer Schleier auf
dem Thomaskirchhof oder in der Hausflur zu **Herrn Friedels Sa-
lon**. Gegen gute Bel. abzug. Markt Nr. 13 bei **Herrn F. Schüler**.

Verloren wurde Sonntag Abend von der Grimm. Straße
bis zum Theater ein schwarzer Pelztragen. Gegen Belohnung ab-
zugeben **Grimma'sche Straße Nr. 23, 1** Treppe.

Eine einfache goldene Broche, ein Band in Ringform darstellend,
ist auf dem Wege durch die Salomon- nach der Dresdner Straße
und von da denselben Weg zurück, verloren worden. Der ehrliche
Finder wird gebeten dieselbe gegen angemessene Belohnung abzu-
geben **Lauchaer Straße Nr. 1, 1.** Etage.

Vertauscht wurde am Sonntage auf den drei Mühren ein
schwarzer Hut. Man bittet ihn umzutauschen bei
Erner in Pfaffendorf.

Am Sonntag Nachmittag ist ein Pudel abhanden gekommen mit
silla und Perlen gesticktem Halsband nebst Schloß und Steuer-
zeichen Nr. 77. Abzugeben **Lauchaer Straße Nr. 24** im Hofe bei
W. Seifert.

Verlaufen hat sich ein junger, braun- und weißgefleckter
Wachtelhund mit rothunterlegtem neussilbernen Halsband. Gegen
Belohnung abzugeben **Sternwartenstraße 32, 1.** Etage.

Gefunden wurde ein Pelztragen. Gegen Insertions-
gebühren in Empfang zu nehmen **Ritterstraße Nr. 22** in der
Tischlerwerkstätte.

Eine Rolle Borde ist gefunden worden. — Zu erfragen beim
Kaufmann Sahnemann, Königsplatz.

Angeschwommen ist ein Paket Felle an der Mühle zu
Gohlis. Zu erfragen bei dem Knappen daselbst.

Schnell und richtig

zu rechnen ist eine unabwiesliche Nothwendigkeit für Jedermann,
besonders für jeden Geschäftsmann; aber bei den oft verzwickten
und verwickelten Anforderungen des Lebens an unsere Rechen-
kunst reicht unsere Schulweisheit häufig genug nicht aus, so daß
wir uns nach einem helfenden Freunde umsehen. Als einen sol-
chen und den besten empfehlen wir Allen auf das Wärmste den
„**Neuen Adam Riese. Allgemeiner deutscher Rechen-
lehrer**“ von **A. Böhm**, dem Verfasser der weitverbreiteten Schul-
rechenbücher. Von den Grundrechnungsarten an enthält und er-
klärt er alle im Gewerbs- und Privatleben vorkommenden Rech-
nungsarten bis hinauf zu den Wahrscheinlichkeits-, Cours-, Wech-
sel- u. Rechnungen. Berechnungen von Flächen, Körpern und
Quadratwurzeln (NB. Wichtig für alle Handwerker u.),
vergl. Tabellen für alle Münzen, Maße und Gewichte, für
Renten-, Spar- und andere Kassen u. u. Das 20 Bogen starke,
bereits in 2 Auflagen erschienene Buch kostet nur 20 Sgr., ist
durch die Buchhandlung von **Heinrich Matthes**, Schiller-
straße Nr. 5 zu beziehen.

(Eingelandt.)

Den echt meliorirten weißen Brustsyrup*) aus
der Fabrik von **H. Leopold & Co.** in Breslau habe
ich bei mehreren meiner Patienten gegen katarrhalische Be-
schwerden der Luftröhre, Reizhusten und Husten mit
erschwertem Auswurfe, ferner gegen Brustschmerzen,
Kurzatmigkeit, Blutauswurf und gegen Heiserkeit,
letztere an mir selbst mit gutem Erfolge angewendet und kann dieses
mildlösende und angenehme Mittel allen mit ähnlichen
Leiden Behafteten der Wahrheit gemäß bestens empfehlen.
Breslau, den 31. Januar 1863.

Dr. med. **Hirsch**, prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

*) In Flaschen à 6 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ und 20 $\frac{1}{2}$ nur allein echt
zu haben bei **H. E. Gruner, Königsplatz Nr. 3.**

Für Freunde der Naturkunde dürfte die Mittheilung von In-
teresse sein, daß in der nächsten Zeit eine im wahren Sinne des
Wortes „**riesige Schildkröte**“ zu sehen sein wird, welche vom
gegenwärtigen Besitzer jung eingefangen und in der Nähe von
Raschwitz groß gefüttert worden ist.

H. W. 12. oder — **r.** wird gebeten, einen Br. mit Photo-
graphie unter den 2 letzten Buchst. m. Geschlechtsnamens poste rest.
abholen zu wollen.

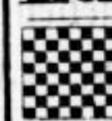
Bei meiner nun sehr baldigen Abreise Ihnen ein herzliches Lebe-
wohl!
7 + 8.

Dem braven treuen Freund **Herrn Carl Thater** zu seinem
heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche und ein drei-
mal kräftiges Hoch.
Ungenannt und doch gekannt.

Plattdütsch Club.

„Tru un Glow.“
Mirwoch Abend Petersstrat 4 Tosankunft. Datt uet Noth,
datt uatt Nörige tom Schluss künmt.
Wer datt nich kennt, de bliew dorvon.

Luscinia. Heute Abend Zusammentunft in der
goldenen Säge.



Augustea.

Heute Dienstag den 8. November
Clubtag im Café Kröber.

Naturforschende Gesellschaft.

Heute den 8. November Abends 6 Uhr Sitzung.
Das Directorium.

Aufforderung.

Die Mitglieder der deutschkatholischen Gemeinde, welche schulpflichtige und confirmationsfähige Kinder haben, werden hiermit
ersucht, dieselben nächsten Mittwoch den 9. d. M. Nachmittags 2 Uhr in die 5. Bürgerschule, Lehrzimmer Nr. 6, zu schicken.
Für den Vorstand: **C. A. Rossmäpler**, d. B. Vors.

II. Patti-Concert.

Den geehrten Abonnenten der Gewandhaus-Concerte werden die Sperrsitze bis Dienstag den 8. November Abends 5 Uhr
reservirt.
Fr. Kistners Russkafienhandlung.

Wahrheit und Recht.

Unter diesem Wahlspruch haben sich seit einer Reihe von Jahren bei den städtischen Wahlen alle diejenigen Bürger Leipzigs vereinigt, die dem Fortschritt huldigen und als das fortwährende Endziel ihrer Bestrebungen die allseitige Förderung unseres städtischen Gemeinwesens durch entschiedene und beharrliche Befolgung der folgenden Grundsätze betrachten:

1) **Möglichste Selbstständigkeit der gesamten Gemeindeverwaltung**, gefördert durch gegenseitiges Entgegenkommen und einträchtiges Zusammenwirken von Stadtverordneten und Stadtrath, und zu diesem Ende größte Sorgfalt bei Neuwahlen in den Stadtrath nach eben den hier aufgestellten Grundsätzen.

2) **Schonung der Steuerkraft der Bürger**, nicht blos durch Sparsamkeit und Vermeidung aller Ausgaben, welche das Wohl und Wachstum der Stadt nicht nothwendig erfordert, sondern namentlich auch durch umsichtige Benutzung und Vermehrung der natürlichen Hilfsmittel und Einnahmequellen unseres Gemeinwesens.

3) **Unausgesetzte gleichmäßige Sorge für die Hebung der materiellen wie der geistigen Interessen**, namentlich durch Beseitigung aller Hindernisse und Förderung der freiesten Bewegung jeder Arbeitskraft, jeder Lehrthätigkeit, jeder Art des Gebahrens mit dem Eigenthum.

4) **Fortschreitende Verbesserung des Jugendunterrichts, Hebung aller Richtungen der Volksbildung, Beförderung jeder darauf abzuweckenden gemeinnützigen Einrichtung.**

Die Vergangenheit beweist, daß nach diesen Grundsätzen nicht vergeblich gehandelt, daß damit Vieles und Wohlthätiges erreicht worden ist. Aber ebensoviel ist noch zu thun, und wer sich daher mit obigen Zielen einverstanden erklärt, der wähle mit

Wahrheit und Recht.

Will aber Jemand mit uns und nach unsern Grundsätzen wählen, so ist ihm dringend zu empfehlen, genau nur die Namen zu schreiben, die wir in dieser Liste vorzuschlagen uns erlaubt haben. Jede Abweichung muß nachtheilig auf das Resultat der Wahl wirken, da jede vereinzelt Stimme unserer Sache verloren geht.

Lasse sich auch Niemand abhalten, seinen Wahlzettel auszufüllen und abzugeben durch die oft gehörte Meinung: „Auf Eine Stimme kommt es doch nicht an“, denn dadurch ist es geschehen, daß von mehr als 5000 wahlberechtigten Bürgern nicht die Hälfte bei der Wahl sich betheiligten.

Niemand sollte sich seines Ehrenrechts begeben, Niemand sollte sich freiwillig in die Reihe derer stellen, denen dies wichtige Bürgerrecht entzogen worden ist.

Darum nochmals, wer mit unsern Grundsätzen übereinstimmt, der unterlasse nicht, rechtzeitig an einem der Wabltage — **14., 15. und 16. November!** — sich an der Wahl zu betheiligen und wähle die Candidaten von

Wahrheit und Recht.

Turner-Feuerwehr.

Die Mitglieder der Compagnie werden hierdurch commandirt, sich

Donnerstag den 10. November Abends 8 Uhr

in Civil im Festsale der Turnhalle einzufinden.

Tagesordnung: Die Besichtigung des sächsischen Feuerwehrtags in Dresden.

C. A. Bretschneider, interim. Commandant.

3. Comp. III. Bat. Heute Abend $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Zusammenkunft im Schillerkeller.

Leipziger Liederkreis.

Heute Abend Gesangsübung pünctlich 8 Uhr im Vereinslocale.

D. B.

Patriotischer Verein.

Heute Abend 7 Uhr im oberen Saale des Hotel de Pologne. Die Mitglieder werden ersucht, sich zahlreich einzufinden.

Bürger-Verein. Clubtag, Stadt Berlin 1. Etage.

Heute Dienstag den 8. Novbr. erste Sitzung des A. D. V. in dem bisherigen Locale (Stadt Dresden).

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 8. November Abends 7 Uhr

Chor-Prob

Die Concert-Direction.

im Saale des Gewandhauses.

Am Donnerstage den 3. Novbr., als dem ersten Geburtstage ihres Kindes, überwies eine edle Mutter unserem Verein eine Summe von Fünfhundert Stück Friedrichs'or, wofür öffentlich zu danken sich gedrungen fühlt

**der Vorstand
des Vereins zur Unterstützung
hilfsbed. verb. Wöchnerinnen.**

**Adelheid Bachmann,
Hermann Wirth.**

Verlobte.

Leipzig, den 6. November 1864.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Knaben sehr erfreut.

Leipzig, 7. November 1864.

**Adolph Niedergesäß,
Marie Niedergesäß geb. Brandt.**

Heute Morgen $\frac{1}{2}$ 3 Uhr wurde meine liebe Frau Agnes geb. Glaser von einem muntern Knaben zwar schwer, jedoch glücklich entbunden.

Leipzig, den 7. November 1864.

Eduard Hofmann.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut. — Leipzig, den 7. November 1864.

Friedrich Grimme und Frau.

Berspätet.

Schnell und unerwartet verstarb den 2. November früh nach kurzem aber schweren Krankenlager unsere gute unvergeßliche Frau und Mutter **Therese Nisse**, geb. **Böttcher** in ihrem 46. Lebensjahre. Von tiefstem Schmerz erfüllt widmen wir diese Anzeige lieben Verwandten und Freunden; zugleich drängt es mich allen denen, die beim Begräbniß der Verbliebenen ihre Theilnahme so wie für den schönen Blumenschmuck ihres letzten Ruhebettes, besonders auch dem Herrn Pastor Schmidt für die erhebenden trostreichen Worte am Grabe, demnächst Herrn Dr. Jacobi für seine Unermülichkeit während ihrer Krankheit, meinen aufrichtigen und herzlichsten Dank zu sagen.

Reudnitz, den 7. November 1864.

**Ferdinand Nisse
nebst Familie.**

Heute früh $\frac{3}{4}$ 5 Uhr starb unser innigstgeliebtes lebensfrohes **Marichen** in dem Alter von 2 Jahren 2 Monaten, was wir tiefbetrübt Verwandten und Freunden, um ihre stille Theilnahme bittend, hierdurch anzeigen.

Reudnitz, den 7. November 1864.

**Dr. med. Eduard Kreuzler.
Marie Kreuzler
geb. Jäffing.**

Am 5. November Abends rief Gott meine lieben und unvergesslichen Mann, den Bürger und Familienvater Karl ...

Die trauernde Witwe Henriette Lothe.

Heute rief Gott unser Söhnchen wieder zu sich. Leipzig den 7. November 1864. E. A. Franke u. Frau, geb. Braun.

Zurückgeführt vom Grabe unseres unvergesslichen Vaters, J. G. Kretschmar, Restaurateur, sagen wir Allen für den reichen Blumenschmuck und ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhstätte unsern herzlichsten Dank.

Heute Nachmittag um 5 Uhr starb nach längeren Leiden unser geliebter Sohn, Herr ... Schwager und Onkel, der Pianofortefabrikant Herr Ferdinand Moritz Ziegler.

Die trauernden Hinterlassenen.

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche den Sarg unseres geliebten Kindes mit Blumen und Kränzen schmückten, sagen herzlichsten Dank! Leipzig, den 7. November 1864.

Ferd. Halle und Fran.

Für die so überaus zahlreich bewiesene innige Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres geliebten Kindes sagen hierdurch den herzlichsten Dank

Familie Krump.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: Klöße mit Schweinefleisch, von 11-1 Uhr. - Der Vorstand. Meyer.

Angemeldete Fremde.

- List of names and addresses: Altendorf, Kfm. a. Birmingham, und Ankerschmidt, Kfm. a. Amsterdam, S. de Kuffie. ... Schmidt, Agent a. Lindenberga, g. Sonne.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 7. Novbr. Angel. 3 Uhr - Min. Berl. ... 191 1/2; Berl.-Stett. 127 1/2; Ebln-Wind. 200; Oberschl. A. u. C. 164; do. B. -; Dester.-franz. 118; Thür. 127 1/2; Friedr.-Wilh.-Nordb. 68 3/4; Ludwigsb.-Berg. -; Mainz-Ludwigsb. 125 1/4; Rhein. 104 1/2; Wesel-Derb. 54; Berl.-Potsd.-Magdeb. 222; Bresl.-Schweidn.-Freib. 136 1/2; Lombard. 135 3/4; Böhm. Westbahn -; Dypeln-Larnow. -; Medlenb. 78 3/4; Dester. Nat.-Anleihe 69 3/4; do. 5% Lotterie-Anl. 81 3/4; Leipz. Credit-Anst. 82; Dester. do. 76; Dessauer do. 1 3/4; Genfer do. 37 1/2; Weim. Bank-Act. 98; Goth. Priv.-Bank 98 1/2; Hannschw. do. 81 1/2; Oker do. 104; Thür. do. 71; Nordb. do. -; Darmstädter do. 87 1/2; Preussische do. 142 1/2; Hannov. do. -; Desserische Landesb. 84; Disc.-Comm.-Anth. 99 1/2; Dester. Bahn. 86 1/4; Poln. do. 76 1/4; Wien Dsterr. W. 8 L. -; do. do. 2 Rt. -; Amsterdam l. S. -; Hamburg l. S. -; London 3 Rt. -; Paris 2 Rt. -; Frankf. a/W. 2 Rt. -; Petersburg 3 W. -

Wand. 5.58; Silber 116.25. - Börsen-Notirungen. Metall. 4 1/2 % -; Nordbahn -; Loose v. 1854 -; Dester.-franz. Staatsb. -; Böhmisches Westbahn -; Lomb. Eisenb. -; Loose der Creditanst. -; Hamburg -; Paris -.

Die Expedition dieses Blattes nimmt Anzeigen in den Wochentagen von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die bis 6 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) - Für das Montags-Blatt bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einfinden zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5-6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.) Druck und Verlag von C. Holz. - Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.